


# Glückauf.



**Berg- und Hüttenmännische Zeitung**  
mit dem Beiblatt: Führer durch den Bergbau.

Geleitet von

Dr. Th. Reismann-Grone, Geschäftsführer des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund,  
unter besonderer Mitwirkung der Herren

Dr. H. Lehmann,  
Geschäftsführer des Vereins für die berg- und hütten-  
männischen Interessen im Aachener Bezirk.

Dr. R. Mohs,  
Geschäftsführer des Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-  
Vereins.

Druck und Verlag von G. D. Bädcker in Essen.

Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund zu Essen.

Publikations-Organ nachstehender Vereine:

Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens. — Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Verein.  
Verein für die Berg- und Hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.

**Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.**

(Beitungs-Preiſliste Nr. 2618.)

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 *M.*; b) durch die Post bezogen 3,75 *M.* Einzelnummer 0,25 *M.*  
Inserate: die viermal gespaltene Komp.-Zeile oder deren Raum 25 *S.*

Der Wiederabdruck aus „Glückauf“ ist nur mit vollständiger Quellenangabe („Essener Glückauf“) gestattet.

**Inhalt:** Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirke. — Marktberichte: Belgischer Kohlenmarkt. Französischer Kohlenmarkt. Russischer Kohlenmarkt. Der ausländische Eisenmarkt im April. Britischer Roheisenmarktbericht. — Vereine und Versammlungen: Generalversammlungen. — Verkehrsweisen: Antliche Tarifveränderungen. — Statistisches: Mineralienproduktion in den Vereinigten Staaten von Amerika in den Jahren 1890 und 1891. Bergbau in Queensland. Betriebsergebnisse der deutschen Eisenbahnen. Produktion der ober-schlesischen Berg- und Hüttenwerke im III und IV. Quartale 1892. Kohlen- und Koks-wagengestellung. Förderung der Saargruben. Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Verein. — Vermischtes: Verdingungs-Ergebnisse. Verdingungen. — Anzeigen.

## Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirke.

### Protokoll der 201. Sitzung des Vorstandes.

Aachen, den 23. März 1893.

Anwesend die Herren: Breuer, Vorsitzender; C. Honigmann, stellv. Vorsitzender; Baur, Ab. Charlier, Frhr. von Coels, Hedemanns, G. Hoffmann, Fr. Honigmann, Kaestner, D. Lambert, Lücke, H. Lütgen, Maas, Mayer II, Müller, D. Pländer, Dthberg, Plass, H. Schornstein, Schulz, Springsfeld, Wüllner, Mitglieder; Dr. Lehmann, Schriftführer.

Als Gast anwesend: Herr Geh. Bergrat Follenius-Bonn.

Entschuldigt die Herren: Brassert, C. Mehler, Zachariae.

Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Berichterstattung über die zu Köln am 4. März d. J. stattgefundene Konferenz zur Ermittlung des voraussehtlichen Wagenbedarfs im kommenden Herbst. 3. Das im Vereinsbezirk in Vorschlag zu bringende Kleinbahnnetz. 4. Die Transport- und Abfertigungsgebühr für Kiezwagen. 5. Die Vorausleistungen für den Wegebau auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1891. 6. Besprechung über die neuere Steuer-gesetzgebung. 7. Mitteilungen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung teilt der Vorsitzende mit, daß am 4. März d. J. auf Einladung der königlichen Eisenbahndirektion (rechtsrh.) zu Köln eine Konferenz zwischen den beteiligten Eisenbahnverwaltungen, den Vertretern der Kgl. Oberbergämter zu Bonn und Dortmund, der Kgl. Bergwerksdirektion zu Saarbrücken, sowie des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamts-

bezirke Dortmund und unseres Vereins behufs Ermittlung des voraussehtlichen Wagenbedarfs für den kommenden Herbst stattgefunden habe. Hinsichtlich des Bestandes an Güterzug-Lokomotiven in den Direktionsbezirken Ebersfeld, Köln lrb. und Köln rrb. wurde mitgeteilt, daß am 1. Dezember 1892 im ganzen 2087 Stück zur Verfügung standen, während am gleichen Termine des laufenden Jahres 2085 vorhanden sein werden. Betreffs der Kohlen- und Koks-wagen standen am bezeichneten Termine des Vorjahres 44 168 bezw. 22 269 zur Verfügung, Anfang Dezember dieses Jahres sollen 44 087 bezw. 22 594 Stück eingestellt sein. Rechnet man das Ladegewicht jener Wagen in 10 t-Einheiten um, so repräsentieren die Kohlenwagen ein solches von 48 039, die Koks-wagen von 26 414 10 t-Einheiten, während am 1. Dezember 1893 ein Ladegewicht von 48 343 bezw. 26 979 10 t-Einheiten zur Verfügung stehen wird. In der Versammlung wurde ferner mitgeteilt, daß für den rhein-westf. Bergbaubezirk das Jahr 1892 das einzige gewesen ist, welches seit 1886 die Förderung des Vorjahres nicht erreicht hat. Nach dem genannten Jahre belief sich die jährliche Zunahme der Förderungs-mengen auf ca. 4 bis 6 pCt.; im Vorjahre dagegen wurde das Quantum des Jahres 1891 nicht erreicht. Gleichwohl zeigte das Jahr 1892 eine derartige Unregelmäßigkeit der Förderung, daß gegenüber der im allgemeinen konstatierten Ruhe der industriellen Thätigkeit die Verfrachtungen in den Monaten November und Dezember eine bis dahin noch nie konstatierte Höhe erreichten. So hat der Monat

November 1892 mit einem arbeitstäglichen Versand von 11 233 Ladungen zu 10 t, die höchste bisher erreichte Monatsleistung, nämlich im Februar 1891, um 461 Ladungen pro Arbeitstag übertroffen; im Dezember 1892 ist zum ersten Male ein Tagesversand von über 12 000 Ladungen vorgekommen. In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres hat die Verkehrssteigerung erfreulicherweise angehalten. Im Monat Januar dieses Jahres hat der Mehrabsatz trotz des teilweisen Arbeiterausstandes ca. 18 000 Wagen gleich 7 pCt. und im Monat Februar ca. 17 000 Wagen gleich ca. 7 pCt. pro Arbeitstag betragen. Es scheint demnach, als ob hinsichtlich des Kohlenabsatzes einer besseren Zukunft entgegen gesehen werden könne.

Was nun die veranschlagte Mehrförderung des laufenden Jahres betrifft, so wichen die Selbsteinschätzungen der Zechen von den behördlichen Schätzungen bedeutend ab. Erstere nehmen eine Mehrförderung von ca. 33 Millionen t an; dies entspräche einer Gesamtförderung der westfälischen Zechen von 40,2 Millionen t, also einer Steigerung von ca. 9 pCt. gegen das Vorjahr. Die behördliche Annahme einer Steigerung von 152 000 t erscheint wohl zu niedrig gegriffen, zumal schon in den beiden ersten Monaten 1892 ein Mehrabsatz von 350 000 t eingetreten ist. Im großen und ganzen war man der Ansicht, daß eine Steigerung der Förderung um 4 bis 5 pCt. angenommen werden müsse.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung berichtet der Schriftführer, daß in Gemäßheit des Vorstandesbeschlusses vom 18. Januar 1893 in einer Sitzung der Verkehrskommission, die am 28. Januar 1893 stattgefunden habe, Beratungen über das im Vereinsbezirk in Vorschlag zu bringende Kleinbahnenetz gepflogen worden sind. Die in wirtschaftlicher Hinsicht als wünschenswert erachteten Linien sind die folgenden:

- 1) Von der Grube Nordstern ausgehend über Alsdorf, Mariadorf mit Anschluß an eine durch das Stolberger Thal nach dem Schweiler Industriebezirk gehende Linie;
- 2) von Aachen über Haaren, Weiden, Linden, Neuzen, bis Höngen mit Anschluß an 1;
- 3) von Haaren über Würfelen, Grevenberg, Morsbach, Bardenberg nach Herzogenrath; hierbei ist von Bardenberg aus eine Abzweigung nach Alsdorf in Erwägung zu ziehen;
- 4) Aachen-Richterich-Horbach;
- 5) Rothe Erde-Eilendorf-Unter-Stolberg mit Anschluß an 6;
- 6) Herstellung einer Verbindung des Wehenbachtals nach Hastenrath und Grube Rothberg in den Stolberg-Schweiler Industriebezirk, anschließend an 5 einerseits und an die bestehende Pferdebahn in Stolberg andererseits unter Fortsetzung bis zum Bichtbachtale.

Der hierauf bezügliche Bericht ist an die antragende Behörde bereits erstattet worden. Der Vorstand erteilt der Verkehrskommission dieserhalb Indemnität.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung berichtet im Auftrage der Verkehrskommission deren Vorsitzender, Herr Karl Honigmann, daß bei der in letzter Zeit im hiesigen Bezirk erfolgten Bestellung von Kießwagen zu Kohlentransporten sich gewisse Schwierigkeiten ergeben hätten. Die Abfertigungs- und Transportgebühren für diese 10 t Kießwagen, welche letztere jedoch nur 5 t Kohlen aufzunehmen imstande seien, werden nach dem Spezialtarife III berechnet, statt nach dem Kohlentarife. In entgegenkommender Weise pflege zwar die Eisenbahnbehörde auf Reklamation die zuviel gezahlten Beträge zurückzuerstatten, es wäre aber entschieden besser, wenn gleich von vornherein die verhältnismäßige Reduktion der Transport- und Abfertigungsgebühr bei Bestellung von Kießwagen den Abfertigungsstationen zur Pflicht gemacht würde.

Der Vorsitzende fragt an, ob es unter Berücksichtigung des immerhin entgegenkommenden Verhaltens der Behörde zweckmäßig erscheinen möchte, für die Notwendigkeit eines Ausnahmetarifes für die genannten Wagen einzutreten. Nachdem noch Herr Direktor Schornstein mitgeteilt hat, daß der Vereinigungsgesellschaft die für Morsbach und Koflscheid gestellten Kießwagen zu je zweien für

10 000 kg berechnet worden sind, glaubt der Vorstand vorerst von einer besonderen Eingabe an die Eisenbahndirektion absehen zu können.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung berichtet der Vorsitzende, daß die Werke auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1891, betr. die Heranziehung der Fabriken u. s. w. mit Vorausleistungen für den Wegebau in der Rheinprovinz neuerdings zu Wegeleistungen herangezogen würden. Bereits im Laufe des vorigen Herbstes seien diesbezügliche Zahlungsaufforderungen von Seiten der Provinzialverwaltung an die Werke gelangt. Nach §. 2 des Gesetzes mußte es aber zweifelhaft erscheinen, ob die Straßen, welche genannt waren, auch wirklich zu denen gehören, die durch das Gesetz belastet werden sollen. Ebensovienig war ein vollständiger Nachweis der Richtigkeit der geforderten Beitragssumme zu den Unterhaltungskosten der fraglichen Straßen erbracht. Infolgedessen weigerte man sich, den Zahlungsaufforderungen nachzukommen und wurde daher von dem Provinzialverbande beim Bezirksauschusse Klage erhoben. Diese Klagen, welche mit Rücksicht auf §. 1 des Ergänzungsgesetzes betr. die Vorausleistungen zu Wegebauten vom 1. Juli 1891 einer Verzögerung der in das Kalenderjahr 1891 zurückreichenden Forderungen vorbeugen sollten, wurden indessen zurückgezogen, nachdem man sich bereit erklärt hatte, auf gütlichem Wege weiter zu verhandeln. Rebner führt dann an, daß in den neuerdings von der Provinzialverwaltung eingegangenen Schreiben näher erörtert werde, weshalb die in Frage stehenden Straßen und Wege zu denen zu rechnen seien, die unter die Bestimmungen des Gesetzes fallen, und daß ferner in diesem Schreiben zum Zwecke der Festsetzung der Beitragssummen die wirklichen Unterhaltungskosten angegeben und diesen die allerdings auf Annahme beruhenden Kosten gegenüber gestellt seien, welche sich ergeben haben würden, wenn die beitragspflichtigen Betriebe nicht vorhanden gewesen. Er habe die Angelegenheit auf die heutige Tagesordnung gesetzt, um zu hören, ob etwa in der Frage, die eine nicht unbedeutende Belastung der Vereinswerke in Aussicht stelle, gemeinsame Schritte gethan werden könnten.

Herr Rechtsanwält Dslender führt aus, daß die in den bezüglichen Schreiben der Provinzialverwaltung erwähnten Regulative für die meisten Straßen der Rheinprovinz in betracht kämen, soweit es sich um Wege handle, welche zur Befriedigung eines über das örtliche Interesse hinausgehenden Verkehrsbedürfnisses dienen; diese Wege seien in den meisten Fällen von der Gemeinde ausgebaut worden und später gemäß den mehrerwähnten Regulativen zuerst auf Bezirksstraßenfonds und nachher von der Provinzialverwaltung übernommen worden; diese Uebernahme sei aber nach den Bestimmungen der Regulative unter der Bedingung erfolgt, daß die Eigenschaft der übernommenen Wege als Provinzialstraßen und damit auch die Verpflichtung der Provinz zur ferneren Unterhaltung jederzeit durch Beschluß des Provinziallandtages wieder aufgehoben werden könne und daß mit einem solchen Beschlusse die frühere Unterhaltungspflicht der Gemeinden wieder auflebe.

Aus den Verhandlungen über das Gesetz betr. die Vorausleistungen gehe hervor, daß die Bestimmungen desselben auf die von der Provinz in der erwähnten Weise übernommenen Straßen Anwendung finden sollen; man werde sich deshalb in der Mehrzahl der Fälle nicht sträuben können; freilich sei in jedem Falle zu untersuchen, ob auf Grund eines der Regulative die betreffende Straße auf die Provinz übergegangen sei. Seitens des Oberverwaltungsgerichtes seien die fraglichen Bestimmungen des in betracht kommenden Gesetzes sehr scharf ausgelegt worden. Nach dieser Rechtsprechung müsse das Verfahren behufs Feststellung der erheblichen Abnutzung eines Weges, wie es seitens der Provinzialverwaltung beliebt sei, als unzulässig erachtet werden. Man könne nicht einfach sagen, so viel Karren seitens so vieler Werke fahren über die Straße, demnach verteile sich die Leistung im Verhältnis auf das eine Werk auf den so und so vielen Teilbetrag; es müsse vielmehr dem in Anspruch Genommenen die Abnutzung als eine außergewöhnliche, als eine das gewöhnliche Maß übersteigende nachgewiesen werden. Das sei im Einzelfalle zu bestreiten bezw. zu beweisen.

Herr Landrat Freiherr von Coels erläutert hierauf des Näheren, daß man 2 Arten von Provinzialstraßen zu unterscheiden hat: 1) die alten Staatsstraßen, für deren Unterhaltung die Provinz vom Staate dotiert worden ist. Hierher gehören z. B. die Aachen-Kölnener, die Aachen-Maastrichter Straße. Diese können nach Belieben befahren werden, ohne daß hierfür auf Grund des Gesetzes eine Leistung verlangt werden darf; 2) die sogenannten Bezirksstraßen, welche früher aus dem durch Beiträge der Gemeinden aufgebrachtten Bezirksstraßenfonds unterhalten wurden und auch aus diesem Fonds zum Teil mit Staatsbeihilfe ausgebaut worden sind. Infolge einer Reorganisation sind diese Bezirksstraßenfonds in die Verwaltung der Provinz gelegt worden und die Provinzialumlage ist dann an Stelle der Gemeindebeiträge zum Bezirksstraßenfonds getreten. Falls diese Straßen von der Industrie in erheblichem Maße abgenutzt werden, kann grundsätzlich eine Entschädigung verlangt werden. Angesichts der recht erheblichen Summen, die als Entschädigung gefordert worden sind, erscheine es wohl angebracht, Entscheidungen der Kreis- bezw. Bezirksausschüsse über die Höhe der Entschädigung herbeizuführen.

Nach einer weiteren längeren Erörterung darüber, was man unter erheblicher Abnutzung der Straßen zu verstehen habe und ob sich die Kalkulationen der Provinzialverwaltung rechtfertigen ließen, teilt noch Herr Rechtsanwalt Mayer II einen seiner Praxis entnommenen Fall mit, wo eine in der Eifel ansässige Bergwerksgesellschaft die Aufforderung zur Zahlung einer Summe, die  $\frac{3}{4}$  der Unterhaltungskosten des Weges ausmache, erhalten habe. Die Gesellschaft habe die Zahlung verweigert und zum Beweise erboten, daß der fragliche Weg vornehmlich durch Holzfuhrten in erheblichem Grade abgenutzt werde. Der Fall gelangte vor dem Kreisaußschuß zur Verhandlung und dieser habe die Zahlungsverpflichtung der Gesellschaft in der geforderten Höhe ohne weiteres anerkannt. Die Sache werde noch den Provinzialaußschuß beschäftigen.

Herr Justizrat Maas führt aus, daß es unmöglich die Absicht des Gesetzgebers gewesen sein könne, nachdem die Barrierengelber abgeschafft seien, Erschwernisse für den Wegeverkehr zu schaffen. Vielmehr gehe die Tendenz dahin, demselben eine Erleichterung zu teil werden zu lassen. Nachdem man dieses Prinzip gesetzlich sanktioniert habe, wolle man nun dazu übergehen, eine neue Abgabe einzuführen, die unendlich viel ausmache. Es könne f. U. nur darauf ankommen, im Falle einer erheblichen Abnutzung einen angemessenen Beitrag zur Unterhaltung des betreffenden Weges aufzuerlegen, man solle, da die Anforderungen zu hohe seien, die Rechtsprechung mal walten lassen und abwarten, welche Resultate sich erzielen lassen.

Nachdem noch Herr Landrat Frhr. von Coels darauf hingewiesen hat, daß die Grundlagen der Berechnung der Beiträge außerordentlich schwierig zu gewinnen seien und Herr Rechtsanwalt Mayer II die die prinzipielle Seite der Frage auf Grund des §. 2 Abs. 2 berührt hat, ob nämlich ein Recht seitens der Provinz nur dann statuiert werden könne, wenn die Befugnis einer jederzeitigen Uebertragung der Straßen an die Kommunen durch ausdrückliche frühere Vereinbarung feststehe, resumiert der Vorsitzende das Ergebnis der Erörterung dahin, daß zunächst weitere Erfahrungen abzuwarten seien.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung führt der Schriftführer aus, die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses habe bei der ersten Beratung des Gesetzentwurfs über die Aufhebung direkter Staatssteuern hinsichtlich der Bergwerksteuer einen Beschluß gefaßt, der zwar zunächst nur formeller Natur zu sein schiene, der aber seines Ermessens die ernsteste Beachtung seitens der Interessenten verdiene.

§. 2 des genannten Gesetzentwurfs spreche von der Aufhebung der Bergwerksteuer, zum Unterschiede von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, die als Staatssteuern nur außer Hebung gesetzt werden sollen. Nun habe gemäß einem Antrage des Abg. von Bedlig die Kommission hinsichtlich der Bergwerksteuer eine Aenderung dahin beschlossen, daß auch sie nur außer Hebung gesetzt, nicht aber aufgehoben werden solle. Dieser Antrag setze sich eigentlich mit dem inneren Wesen der ganzen Steuerreform in Widerspruch. Es sei deshalb

auch bereits angeregt worden, ob sich nicht die bergbaulichen Vereine Deutschlands zu einer gemeinsamen Erörterung hierüber in Berlin zusammenfinden sollten. Er bittet deshalb um eine Meinungsäußerung des Vorstandes darüber, ob und in welcher Weise in eine vorläufige Besprechung unserer neuen Steuererhebung eingetreten werden solle, insonderheit ob dieselbe vielleicht zu einem besonderen Gegenstande der Tagesordnung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung gemacht werden solle. Da autoritatives Material, mit Ausnahme der Regierungsentwürfe, in der Angelegenheit freilich nicht vorliege und die Beschlüsse der Kommission des Abgeordnetenhauses nur durch die Presse in die Öffentlichkeit gelangten, so entbehre man, wie nicht zu leugnen sei, eigentlich der Grundlagen mit Rücksicht auf welche eine derartige Besprechung stattfinden könne.

Der Vorsitzende glaubt, daß eine allgemeine Besprechung der Steuerreformgesetzgebung mit Rücksicht auf deren weittragende Bedeutung wohl von Interesse sei. Es müsse freilich einer besonderen Erwägung vorbehalten bleiben, welche Schritte eventuell von Vereinswegen in der einen oder anderen Richtung gethan werden könnten.

Hierauf verbreitet sich der Schriftführer auf Grund des ihm zu Gebote stehenden Materials hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung der Bergwerksteuer über den §. 2 des Entwurfs eines Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern, sowie über die §§. 23 und 24 des Entwurfs eines Kommunalabgabengesetzes. Hierbei werden auch die hauptsächlichsten Momente aus der regierungsseitigen Begründung hervorgehoben.

Nach kurzer Erörterung hierüber wird beschlossen, den Gegenstand in einer dem Präsidium geeignet erscheinenden Weise in der diesjährigen Generalversammlung zur Sprache zu bringen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung werden folgende Mitteilungen gemacht:

a) Das Königl. Oberbergamt zu Bonn teilt dem Verein unter dem 9. März d. J. mit, daß eine Beschreibung der Bergreviere Wiesbaden und Diez nebst benachbarten Gegenden mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe in nächster Zeit seitens der Verlagsbuchhandlung von A. Marcus zu Bonn zur Veröffentlichung gelangen wird. Infolge Bewilligung eines erheblichen Staatszuschusses kann das Werk für bis zum 15. April d. J. Subscribierende zum ermäßigten Preise von 5 *M.* geliefert werden. Eine Zeichnungsliste für die Mitglieder liegt bei.

b) Der Vorsitzende berichtet alsdann über die Ergebnisse der vom Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund im Auftrage der preussischen Bergbauvereine ausgearbeiteten Denkschrift betr. die Belastung des privaten preussischen Kohlenbergbaues in den Jahren 1885 bis 1891.

c) Das frühere Mitglied des Präsidiums, Herr Generaldirektor Chr. Bansa teilt dem Verein unter dem 29. Januar 1892 mit, daß er das Amt des Generaldirektors der Rheinisch-Rassauischen Gesellschaften niedergelegt habe und damit zugleich aus dem Verein ausscheide.

d) Von einer Seite war darauf hingewiesen worden, daß mit Rücksicht auf die immerhin vorliegende Gefahr einer Wiederholung der Ausstandsbegehungen es für die beteiligten Kreise der Industrie geboten erscheine, für Unterhaltung genügender Kohlenvorräte Sorge zu tragen, um gegebenenfalls auch ohne neue Zufuhren die Betriebe eine angemessene Zeit hindurch aufrecht erhalten zu können.

e) Die Aachener Generalagentur der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank zu Stuttgart übermittelt dem Verein unter dem 30. Januar d. J. einen Artikel der „Frankfurter Zeitung“ vom 14. Januar 1893 über: Lebensversicherung und Einkommensteuer.

f) Der Schriftführer weist darauf hin, daß die dieszüglichen Mitteilungen des Staatssekretärs Herrn von Bötticher in einer der letzten Sitzungen des Reichstages zufolge die neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe für die Industrie auf Grund der §§. 105 a ff. G.-D. seitens des Reichsamtes des Innern vorbereitet werden. Bekanntlich werden jene Vorarbeiten demnächstigen Verordnungen des Bundesrats zur Grundlage dienen. Vor der Beschlußfassung des Bundesrats ist jedoch in Aussicht genommen, angesichts der

Wichtigkeit der Einführung der Sonntagsruhe für die Industrie Vertreter der letzteren zu hören.

Da frühere Aufnahmen des Vorstandes den Beweis erbracht haben, daß die Mehrzahl der Vereinswerke an einer zweckmäßigen Regelung der Sonntagsruhe hervorragend interessiert ist, so dürfte es zweckmäßig sein, das Reichsamt des Innern hierauf hinzuweisen und um eine Gelegenheit zur mündlichen Berichterstattung zu bitten. — Der Vorstand beschließt diesem Vorschlage gemäß.

g) Der Vorsitzende teilt mit, daß seitens der Knappschafts-Berufsgenossenschaft der Entwurf eines neuen Gefahren tariffs ausgearbeitet worden ist. Das Bestreben des Entwurfs geht dahin, an Stelle der bisherigen viele Klassen umfassenden Spezialisierung des Tarifs nur drei Gefahrenklassen einzurichten: nämlich unternormal, normal und übernormal. Die Beschlussfassung über den neuen Tarif sei der nächsten Generalversammlung vorbehalten.

h) Herr Berg rat Dthberg fragt an, wie sich die Vereinswerke der Einführung der mitteleuropäischen Zeit gegenüber zu verhalten gebächten. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessenten für Rheinland und Westfalen habe es als notwendig ausgesprochen, daß vom 1. April d. J. an die Ortszeit in allen Gemeinden durch die gesetzliche Einheitszeit (M. G. Z.) ersetzt werde. Des weiteren habe er es für wünschenswert erklärt, daß die industriellen Werke gemeinsame Festsetzungen über den Beginn und Schluß des Arbeitstages erst dann treffen, wenn Erfahrungen über die Anwendung der M. G. Z. im bürgerlichen Leben vorliegen.

Nach einer Erörterung hierüber wird beschlossen, die Angelegenheit in einer demnächst anzuberaumenden Sitzung der Arbeiterkommission zu erörtern.

Da weiteres nicht zu verhandeln war, erfolgte Schluß der Sitzung um 7 Uhr.

Der Vorsitzende:  
Breuer.

Der Schriftführer:  
Dr. Lehmann.

### Marktberichte.

**Belgischer Kohlenmarkt.** Die Lage des belgischen Kohlenmarktes bleibt unverändert. Die Preise sind auf der bisherigen Höhe gehalten worden und sind dieselben wie im vergangenen Jahre; eine Venerberung derselben ist für die Sommer-Periode nicht vor auszusehen.

Die Hausbrandkohlen haben ihre saison morte durchzumachen. Das Syndikat der Produzenten der gros charbons demi-gras ist endgültig zustande gekommen; mit Ausnahme von drei Direktionen sind sämtliche Bechen dem Syndikat beigetreten.

Im Borinage sind Käufer und Verkäufer noch nicht einig. Erstere wünschen, daß in Nord-Frankreich entweder Staubkohlen von geringerer Qualität wie die von Flénu oder Förderkohlen verkauft werden, wodurch, was die Qualität anbetrifft, die Staubkohlen von Flénu mit den Förderkohlen von Pas-de-Calais oder Nord verglichen werden könnten. In diesem Falle würden die belgischen Kohlen vorteilhafter sein. Die Käufer behaupten dagegen, daß die französischen Förderkohlen einen viel größeren Stückzusatz haben wie die fines von Mons und gestatten so eine Beimischung von anderen Kohlen. Die Eisenbahn direktion der Grand-Central Belge veröffentlicht eine interessante Aufstellung über den Verbrauch und die Preise von Kohlen für die Lokomotiven seit dreißig Jahren; da der Verbrauch 32 500 t übersteigt, läßt sich der Mittelpreis der Kohlen in Belgien von Jahr zu Jahr genau übersehen.

Jahr	Verbrauch t	Frcs.	Jahr	Verbrauch t	Frcs.
1865	32 532	13,71	1873	53 323	20,88
1866	37 609	14,70	1874	48 786	19,71
1867	35 652	14,50	1875	47 822	15,49
1868	35 363	13,55	1876	50 692	14,05
1869	38 764	9,44	1877	48 744	11,94
1870	39 354	10,15	1878	45 309	10,74
1871	40 719	12,16	1879	42 509	9,50
1872	46 503	13,36	1880	44 046	10,60

Jahr	Verbrauch t	Frcs.	Jahr	Verbrauch t	Frcs.
1881	45 049	9,88	1887	42 567	8,24
1882	44 969	9,14	1888	43 882	8,18
1883	45 012	10,06	1889	45 848	8,72
1884	44 063	9,75	1890	48 173	16,88
1885	43 106	9,31	1891	47 359	13,86
1886	41 289	8,77	1892	47 147	11,37

Die Wagenstellung auf den belgischen Staatsbahnen betrug in der Woche vom 30. April bis 6. Mai in Doppelwagen:

	1893	1892
Kohlen und Koks . . . . .	18 187	18 937
andere Waren . . . . .	36 118	34 883
Dienst-Transporte . . . . .	4 908	3 069
Summa	59 213	56 889

Die Kohlenpreise sind zur Zeit folgende:

Liège-Bezirk. Aktien-Gesellschaft der Bechen AnS in AnS (Lez-Liège).

Anthrazitkohlen 30—50 mm . . . . .	19,— Frcs.
20—50 mm . . . . .	18,— "
Gruskohlen 15—30 mm . . . . .	15,— "
10—30 mm . . . . .	13,75 "
Rüffe 0—30 mm . . . . .	13,75 "
Stückkohlen 5—8 cm . . . . .	18,50 "
über 5 kg . . . . .	16,50 "
Förderkohle 60—70 pCt. . . . .	11,— "
Staubkohle . . . . .	3,— "

Aktien-Gesellschaft der Bechen Bonne-Espérance und Batterie. Bechen von Batterie.

	Qualitäten
	A B
Stückkohlen (über 5 kg) . . . . .	20,— Frcs.
(1 bis 5 " ) . . . . .	20,— "
" (55 bis 100 mm) . . . . .	21,— "
Rüffe 30—55 mm gewaschen . . . . .	21,— "
20—30 mm . . . . .	16,— "
Staubkohle bis 8 mm " . . . . .	5,— "
Stückkohlen (über 5 kg) . . . . .	17,— Frcs.
(1—5 kg) . . . . .	18,50 "
Förderkohlen 45/50 pCt. . . . .	12,— "

Bonne-Espérance.

Anthrazitkohlen 50/60 pCt. . . . .	21,— Frcs.
" 22/50 " . . . . .	22,— "
" 15/22 " . . . . .	16,— "
" 5/15 " . . . . .	6,— "
Staubkohle 0—5 mm . . . . .	2,50 "
Stückkohle (über 5 kg) . . . . .	16,— Frcs.
(1—5 kg) . . . . .	18,— "
Förderkohle 60 pCt. . . . .	12,— "
50 pCt. . . . .	11,— "
Grus 55 mm rund . . . . .	6,— "

Die Wasserfrachten pro Tonne von Charleroi nach unten angegebenen Bestimmungsorten stellen sich zur Zeit folgendermaßen:

Bestimmungsort	Boll inbegriffen.
Charleville . . . . .	4,30
Sedan . . . . .	4,50
Reims . . . . .	6,10
Bar-le-Duc . . . . .	6,90
St-Dizier . . . . .	6,75
Vitry-le-François . . . . .	6,75
Meaux . . . . .	8,75
Nancy-Varangéville . . . . .	6,50
Pont-St. Vincent . . . . .	6,50
Châtel-Momey . . . . .	7,20
Thaon . . . . .	7,25
Epinal . . . . .	7,30
Gray . . . . .	9,20
Dijon . . . . .	10,75
Montargis . . . . .	—
Paris-la-Villette . . . . .	7,—
Xures . . . . .	Bollfrei.
Strasbourg . . . . .	5,50
Kolmar . . . . .	8,50
Mülhausen . . . . .	9,30
	9,50

Dazu schreibt unser Brüsseler Berichtersteller:

Die Wendung des belgischen Kohlenmarktes zu einer festeren Gestaltung, worüber wir bereits in unserem letzten Bericht Kenntnis zu geben vermochten, ist seitdem eine anhaltende geblieben und liegen uns aus allen hiesigen Kohlengebieten nur günstige Nachrichten vor. Die Preise zeigen eine fortlaufend beständige Haltung und wenn die gegenwärtig immer noch während schlechte Lage der Eisen- und Glasindustrie nicht deprimierend auf die Kohlenindustrie einwirken würde, so hätten die Preise einzelner Kohlenarten gewiß längst schon eine Aufbesserung erfahren können.

Die bei dem anhaltend günstigen Wetter schon früher als je in diesem Jahre begonnene Fabrication der Ziegel- und Kalkbrennereien, welche speziell für die mageren Kohlen von günstigem Einfluß gewesen ist, sowie die Landarbeiten haben den Bechen in üblicher Weise einen nicht unbedeutlichen Teil der Arbeitskräfte entzogen, sodaß dadurch neben dem Umstande, daß einzelne Bechen bei der übermäßigen Erzeugung an Feinkohlen schon an und für sich einzuschränken gezwungen sind, eine natürliche allgemeine Einschränkung der Produktion herbeigeführt wurde.

Und dieser Grund, in Gemeinschaft mit der statistisch nachgewiesenen Erhöhung der Exportziffern für das erste Trimester, hat eigentümlicherweise sogar es mit sich gebracht, daß viele Bechen fast vollständig ausverkauft und daher vielfach nicht in der Lage sind, allen Nachfragen Genüge zu leisten, trotzdem die Einfuhr von französischen Kohlen fortwährend an Boden zu gewinnen scheint.

So sind während der Streitzeit im April 492 Doppelwagen französischer Kohlen aus dem Pas-de-Calais in das Bassin von Charleroi versandt worden gegen 120 Doppelwagen in den vorhergegangenen Monaten, und besonders im Borinage suchen die Eisenindustriellen bei ihren Bestrebungen um Erlangung eines Preisnachlasses, welchen die Bechen in anbetragt der gegenwärtigen gebesserten Verhältnisse selbstverständlich einen energischen Widerstand entgegenzusetzen, durch Einkauf französischer Kohlen gewaltsam ein Nachgeben zu erzwingen.

Es steht zu befürchten, daß es schließlich auch dazu kommen wird, da sich die französische Kohle zu 9,50 Frs. ab Beche zuzüglich 4,60 Frs. bis 4,90 Frs. Fracht auf 14,10 bis 14,40 Frs. franko Verbrauchsstelle stellt, gegenüber 11,50 Frs. ab Beche im Borinage plus 3 bis 3,30 Frs. Fracht, also 14,50 bis 14,80 Frs. für die belgische Kohle, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß der Umstand des Wechsels der üblichen einheimischen Kohlen gegen ein ausländisches fremdes Produkt in weniger bekannter Qualität den Konsumenten gewisse Bedenken auferlegen muß.

Man spricht hier mit großem Interesse von den zwischen den Bechen im Bassin von Lüttich und den in Köln und Umgebung gelegenen Ziegelfabriken schwebenden Verhandlungen behufs größerer Kohlenabschlüsse, für welche die Preise des rheinisch-westfälischen Syndikates zu hoch befunden sein sollen, und wurden bereits mehrere Probenwagen geliefert, die im Falle zufriedenstellender Resultate Abschlüsse bis zusammen von 15 bis 20 000 t für die gegenwärtige Campagne herbeiführen würden.

Die schon früher besprochene Preisvereinbarung der Produzenten der gailletteries  $\frac{1}{2}$  grades für den Hausbrand repräsentiert nach den letzterhaltenen Nachrichten mehr als 95 pCt. der gesamten Produktion in allen hiesigen Kohlengebieten und kann somit jetzt als definitiv betrachtet werden.

Die Käufer suchen natürlich gegen diese Konvention Front zu machen und vor allem die bedeutenden Kohlenhändler in Paris sind dahin überein gekommen, den Versuch anzubahnen, eine Herabsetzung der fixierten Preise von 20,50 Frs. für den Sommer und 21,50 Frs. für den Winter herbeizuführen; sie halten daher mit ihren Bestellungen zurück und hat die dadurch verringerte Nachfrage ein Weichen der Schiffsfracht in der letzten Woche zur Folge gehabt, sodaß sich dieselbe für Paris la Bllette jetzt auf 6,75 Frs. stellt, ein Satz, der wohl niemals erreicht worden istf.

In Britetts ist die Haltung der Preise ebenfalls sehr fest und können wir wiederholt eine fortdauernde Produktionszunahme dieses Produktes in Belgien, dessen Kohlen sich zumal sehr gut zur Brikettfabrikation eignen, feststellen; so wurden im ersten Trimester dieses Jahres gegen 1892 98 446 t gegen 62 667 t versandt, also eine Steigerung von 34 000 t ca., welche besonders auf Algier, Aegypten und Schweiz als neu gewonnene Absatzgebiete fallen.

Wie wir hören, beschäftigt man sich noch vielfach mit neuen Anlagen von Brikettfabriken, sodaß eine noch weitere Zunahme dieses scheinbar noch ziemlich lukrativen Industriezweiges zu erwarten steht.

Bei einer unlängst in Antwerpen stattgehabten Vergebung von 2000 t Briketts für die Civil-Hospitäl der dieser Stadt wurden von 10 Seiten Offerten abgegeben und bewegten sich die Preise zwischen 14,04 bis 16,65 Frs.; billigster war Meurant, Châtelinau.

Auch für Koks bleiben die bisherigen Preise geltend, also  $11\frac{3}{4}$  bis  $12\frac{1}{2}$  Frs., je nach Provenienz; die Abschlüsse für die nächsten Quartale sind bereits erfolgt, so daß augenblicklich keine größeren Transaktionen zu verzeichnen sind.

**Französischer Kohlemarkt.** Im Nord und Pas-de-Calais wird die Lage des Marktes immer schwieriger, indem die Gesellschaften gezwungen sind, bei größeren Abschlüssen weitgehende Konzessionen zu bewilligen. Man fragt sich, ob man nicht gezwungen sein wird, die Löhne zu erniedrigen; eine solche Maßnahme würde sicherlich die Veranlassung zum streiken geben, wodurch nachher eine Preissteigerung eintreten könnte. Die Arbeitszeit wird fast überall eingeschränkt, aber trotzdem bilden sich Stöck.

Im Loire-Bezirk ist die Lage des Marktes unverändert. Die Bechen von Beaubrun und Châtelus sind im Preise von 5 000 000 Frs. zum Verkauf angeboten, insobedessen hat die Förderung dieser Bechen in letzter Zeit abgenommen. Die Wagenstellung in den Bezirken Saint Etienne und Nive-de-Gier betrug in der Woche vom 29. April bis 6. Mai in Doppelwagen:

Bechengesellschaft Saint Etienne . . . . .	972 Doppelwagen
„ von Loire . . . . .	554 „
„ von Beaubrun . . . . .	412 „
„ Montrambert und Beraudière . . . . .	1 020 „
„ Roche-la-Molière und Firminy . . . . .	1 147 „
Bechen von Gros . . . . .	201 „
Gasgesellschaft . . . . .	13 „
Bechen von Villeboeuf . . . . .	271 „
Bezirk Nive-de-Gier.	
Bechengesellschaft Nive-de-Gier . . . . .	16 „
„ Peronnière . . . . .	458 „
Beche la Faverge . . . . .	32 „
Diverses . . . . .	390 „
Summa 5 486 Doppelwagen.	

Die Preise stellen sich zur Zeit folgendermaßen:

**Pariser Markt. Preise innerhalb Paris.**  
(Octroi-Bölle nicht einbegriffen).

Koks Nr. 0 pro Hektoliter . . . . .	1,55 Frs.
„ „ 1 „ „ . . . . .	1,45 „
Die Versendungen aus dem Norden und Belgien werden in Waggons von 250 Hektoliter, Gewicht 10 000 kg, gemacht.	

Aus Nord nach	
Paris la Chapelle, pro Waggon . . . . .	74,— Frs.
Aus Belgien, Antwerpen „ „ . . . . .	130,50 „
oder 0,55 Frs. pro Hektoliter.	
Brüssel pro Waggon . . . . .	126,70 „
oder 0,51 Frs. pro Hektoliter.	
Nouen. Englische Kohlen. Versendungen von Rouen.	
Cardiff (type $\frac{1}{2}$ gras Charleroi)	
Halbfette Kohlen per Schiff oder Waggon . . . . .	25,— Frs.

	Anthrazit.	
Brechkohlen, 1. Marke, gesiebt		30—32 Frs.
	Ecoffe.	
Handstücke		21,50 "
Stückkohlen über 120 mm		21,50 "
" 80 bis 120 mm, gesiebt		21,— "

Nord und Pas-de-Calais. Bechen von Aniche.

Verkaufsbedingungen: Auf Waggon oder Schiff, zahlbar in 30 Tagen ohne Skonto.

Förderkohle von Aniche	12,50 Frs.
fette von Duai	13,50 "
Stückkohlen, über 120 mm, von Aniche	23,— "
" " " von Duai	18,— "
Grus, gewaschen, für Schmiede	16,— "
" " " für Kessel	13,50 "
Koks Nr. 1, gewaschen	20,— "
" " 2, ungewaschen	19,— "

Bechen von Dstricourt.

Magere Kohlen.

Förderkohle	14,— "
" 2. Qualität	13,— "
Gesiebte 5 cm	17,— "

Bechen von Bruay.

Förderkohlen	16,— "
" industriell	15,— "
Nüsse, 4 cm	12,— "
" 2 "	11,— "
Gesiebte 4 cm	21,— "
" 2 "	19,— "

Bechen von Marles.

Förderkohlen	16,— "
" industriell	15,— "
Nüsse, 4 cm	12,— "
" 2 "	11,— "
Gesiebte 4 cm	21,— "
" 2 "	19,— "

Bei Abnahme von mehr wie 3000 t werden obige Preise um 1 Fr. ermäßigt.

Loire-Bezirk. Bechengesellschaft von Beaubrun und Châtelus.

Schacht Montmarive.

Förderkohle, 25—30 pSt. Grus	17,— Frs.
Handstücke für Hausbrand	31,— "
Nüsse I—II	25,— "
Schmiedennüsse, gewaschen	23,— "
Förderkohlen, I. Qualität	26,— "
Koks, I. Qualität, 8—9 pSt. Mähe	31,— "

Schacht Châtelus.

Förderkohle	17,— "
Nüsse III und IV	21,— "
Schmiedekohlen, 1. Qualität	26,— "
Gesiebte, 35 mm	12,— "
Nüsse I und II	25,— "
Grus, gesiebt, 20—50 mm	21,— "

Bechengesellschaft Saint Etienne.

Schacht Saint Louis.

Schmiedekohlen	23,— Frs.
" gesiebt, 30 mm	23,— "
Nüsse, 80—75 mm	24,— "
" 0—4 "	21,— "
Nüsse I	26,50 "
Handstücke	31,— "

Die Wasserfrachten pro Tonne auf den Kanälen von Nord- und Westfrankreich stellen sich zur Zeit folgendermaßen.

Bestimmungsort	St Ghislain	von Anzin	von Lens
Paris (la Bilette)	5,50 Frs.	4,55 Frs.	5,— Frs.
Rouen	5,50 "	4,55 "	5,— "
Elbeuf	5,40 "	4,45 "	4,95 "
Amiens	— "	2,50 "	2,70 "
Arras	— "	1,60 "	1,20 "
Douai	— "	1,05 "	0,90 "
Gambrai	1,30 "	0,90 "	1,25 "
Ham	2,50 "	1,80 "	2,10 "
Péronne	2,85 "	2,— "	2,40 "
St. Quentin	2,10 "	1,55 "	1,70 "
Chauny	2,60 "	2,— "	2,10 "
Compiègne	3,35 "	2,40 "	2,60 "
Reims	— "	2,65 "	2,90 "
Soissons	4,— "	2,85 "	2,80 "
Rille	2,30 "	1,40 "	0,75 "
Bethune	2,30 "	1,40 "	0,75 "
St. Omer	3,— "	1,65 "	0,90 "
Dunkerque	3,— "	1,65 "	0,95 "
Calais	— "	1,90 "	1,10 "
Epernav	— "	3,35 "	3,45 "
St. Dizier	— "	3,40 "	4,15 "
Nancy	— "	4,95 "	5,50 "
Courtrai	1,80 "	— "	— "
Ypres	4,10 "	— "	— "
Bruges	2,50 "	— "	— "
Antwerpen	2,10 "	— "	— "
Gand	2,10 "	— "	1,70 "
Brüssel	— "	— "	3,— "

**Russischer Kohlenmarkt.** Seit unserem letzten Berichte ist in der Lage des russischen Kohlenmarktes keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Preise sind ziemlich auf derselben Höhe geblieben. Die Einfuhr von Kohlen nach Rußland in den zwei ersten Monaten dieses Jahres betrug 1 897 000 Pud gegen 2 307 000 Pud 1892 und 1 514 000 Pud Koks gegen 1 499 000 Pud im vergangenen Jahre

Preisnotierungen:

	pro Pud.	Kop
1) Moskauer Markt. Preise ab Bahnhof.		
a) Donezkohlen für Maschinen	22	—25
Schmiedekohlen I	22	—25
II	—	—
Hausbrandkohlen	27	—30
gesiebte Kohlen	23	—26
Halb-Anthrazit	27	—
b) Dombrowakohlen für Maschinen	25	—26
in großen Stücken	24 1/2	—27 1/2
c) Lulakohlen für Maschinen	12	—
Nüsse	8 1/2	—
Bothed von Riasan	16	—
Nüsse	12	—
Gruschen Anthrazit	27	—29
Gaskohlen	22	—24
d) Koks. Donezkoks	34	—
Koks aus der Moskauer Gasanstalt in großen Stücken	28	—
2) Markt von Taganrog.		
Anthrazit	14—16	—
3) Markt von Kofstov a. d. Don.		
Gruschen Anthrazit I. Qualität	14—14 1/2	—
Stückkohlen	13—13 1/2	—
Donezkohlen	12—13	—
Das Aufladen ist in obigen Preisen nicht inbegriffen.		
4) Markt von Odessa.		
Donezkohlen	18—19	—
Anthrazit	21—22	—
Englische Kohlen	23—24	—
5) Markt von Charkow.		
Kohlen	17	—
Halb-anthrazit	20	—

Der ausländische Eisenmarkt im April. Der ausländische Eisenmarkt zeigte im April keine Vertrauen erweckende Physiognomie. Frankreich ausgenommen, wo die Verhältnisse etwas

günstiger zu liegen scheinen, herrscht überall dasselbe Arbeitsbedürfnis einerseits und eine zu starke Erzeugung andererseits. Daher die allgemeine Klage über unlohnende Arbeit.

Das schottische Eisengeschäft hat sich im abgelaufenen Monate noch nicht erholt. Die Kauflust ist eine außerordentlich geringe, und wenn auch gelegentlich das Spekulationsgeschäft wieder etwas aufblüht, so ist doch von einer Festigung des realen Geschäftes noch keine Rede, namentlich da die Nachrichten vom Kontinent und von Amerika her gleichfalls ausnahmslos ungünstig lauten. Die Preise sind im wesentlichen dieselben geblieben, doch haben einzelne nichtsehrwichtigen etwas abgebröckelt. Die Lagerbestände in Connals Store betragen Anfangs Mai 339 613 t gegen 342 561 t Anfangs April. Die Zahl der im Betrieb befindlichen Hochofen ist 70 gegen 77 Ende April vorigen Jahres. Dabei sind neuerdings 2 Hochofen, welche gewöhnliches Eisen erzeugten, ausgeblasen und einer auf Hämatiteisen in Betrieb genommen worden. Die Verschiffungen beliefen sich im Jahre 1893 bis einschließlich 29. April auf 105 296 t gegen 99 278 t in der entsprechenden Periode des Vorjahres und 51 911 t im Jahre 1891. Das Walzeisengeschäft ist noch außerordentlich still und die Werke hatten Mühe, ihren Betrieb aufrecht zu erhalten. Auch das Stahlgeschäft liegt noch stark darnieder; hauptsächlich wird über die außerordentlich niedrigen und unlohnenden Preise, die man, um den Betrieb nicht gänzlich still zu stellen, acceptieren muß, Klage geführt. Einige neue Aufträge an den Werken sind gebucht worden, dennoch sind die Ausfahrten des Schiffbaues wenig befriedigend. Die Beschäftigung der Maschinenfabriken und Eisengießereien ist unbedeutender denn je.

Der englische Eisenmarkt war den ganzen Vormonat hindurch still. Wenn einmal es den Anschein hatte, als ob eine Besserung erfolgen wollte, so war dieselbe nur ganz vorübergehender Natur. Im Norden Englands war Roheisen verhältnismäßig fest im Preise und ist erst in der letzten Woche etwas gewichen. Man notiert jetzt für Clevelandroheisen Nr. 3 G.M.B. 34 s. p. t. o. b. prompte Lieferung. Für Hämatiteisen ist nur ein sehr schleppendes Geschäft zu verzeichnen. Auch für diese Werke sind die Preise etwas herabgegangen. Spiegeleisen war nur sehr wenig gefragt; auch die Nachfrage in Erzen war unbedeutend. Walzeisen hat sich nur in wenigen Distrikten etwas günstiger gestaltet; in den Werken ist das Geschäft anhaltend flau. Man hofft jedoch, daß das günstige Ergebnis der Ausführungsstatistik einen belebenden Einfluß auf das Geschäft ausüben werde. In Weißblechen ist eine größere Lebhaftigkeit zu verzeichnen. Auch das Stahlgeschäft hat, namentlich nur in den letzten Wochen, einen befriedigenderen Charakter angenommen. Das Geschäft in Hartgußwaren, obwohl stellenweise etwas reger, läßt im allgemeinen noch sehr zu wünschen übrig. Die Schiffbauwerke sowohl als auch die Eisengießereien und Maschinenfabriken klagen ohne Ausnahme über die ungünstige Konjunktur.

Die folgende Tabelle giebt eine Uebersicht über Erzeugung und Lagerbestände.

	Erzeugung			
	April 1893	März 1893	Zunahme	Abnahme
	t	t	t	t
Clevelandeisen . . .	117 107	124 182	—	7 075
Andere Eisensorten . .	111 409	110 845	564	—
<b>Total</b>	<b>228 516</b>	<b>235 027</b>	<b>—</b>	<b>6 511</b>
Hochofen f. Clevelandeisen				
gegen Ende des Monats .	50	51	—	1
desgl. für Hämatiteisen .	37	37	—	—
<b>Total</b>	<b>87</b>	<b>88</b>	<b>—</b>	<b>1</b>

	Lagerbestände an Clevelandeisen			
	April 1893	März 1893	Zunahme	Abnahme
	t	t	t	t
An d. Hochofen d. Distrikts	122 764	130 225	—	7 461
In Connals Lagern . . .	67 788	59 425	8 763	—
An den übrigen Hütten . .	5 581	4 781	800	—
<b>Total</b>	<b>196 133</b>	<b>194 431</b>	<b>1 702</b>	<b>—</b>

Die Verschiffungen aus dem Clevelanddistrikte bezifferten sich wie folgt:

	Nach der englischen Küste		Ausland	Total
	t	t		
April 1893	36 707	44 430	81 137	
März 1893	37 560	38 289	75 849	
April 1892	21 710	26 041	47 751	

Die Ausfuhr an Eisen und Stahl belief sich im März auf 220 837 t gegen 218 980 t im Vorjahre. Die Gesamtausfuhr der ersten drei Monate stellt sich auf 609 676 t im Werte von 5 060 581 L. gegen 599 968 t im Werte von 5 900 818 L. in der entsprechenden Periode des vorigen Jahres. Im folgenden geben wir eine Uebersicht über die Handelsbewegung von Großbritannien nach den von Seiten des Board of Trade für März und die ersten drei Monate des Jahres veröffentlichten Biffen.

	März	Jan. - März	Jan. - März
	1893	1892	1893
	t	t	t
<b>Roheisen</b>			
Total . . . . .	51 924	138 212	132 273
nach Deutschland . . . .	14 181	16 832	19 995
<b>Stabeisen, Winkelisen u. s. w.</b>			
Total . . . . .	15 153	50 751	39 564
nach Deutschland . . . .	318	512	399
<b>Schienen u. s. w.</b>			
Total . . . . .	16 837	71 453	86 237
<b>Schwellen u. s. w.</b>			
Total . . . . .	6 723	12 329	16 123
<b>Andere Bahnmateriale</b>			
Total . . . . .	2 663	7 295	9 403
<b>Total</b>	<b>26 223</b>	<b>91 077</b>	<b>111 763</b>
<b>Draht und Drahtwaren</b> (ausgenommen Telegraphen- drähte) . . . . .	3 456	13 025	9 681
<b>Bandisen, Feinbleche, Kesselfbleche, Panzerplatten</b>			
Total . . . . .	11 771	28 031	32 730
nach Deutschland . . . .	366	253	626
<b>Verzinkte Bleche</b>			
Total . . . . .	15 311	38 350	42 091
nach Deutschland . . . .	378	179	544
<b>Weißbleche u. s. w.</b>			
Total . . . . .	42 473	98 660	103 381
nach Deutschland . . . .	309	1 068	812
<b>Guß- u. Schmiedeeisenwaren</b>			
Total . . . . .	24 771	80 317	69 452
nach Deutschland . . . .	876	1 564	1 504
<b>Altmateriale</b>			
Total . . . . .	12 023	20 107	27 079
<b>Roßstahl</b>			
Total . . . . .	15 709	36 648	36 878
nach Deutschland . . . .	3 576	5 202	6 792
<b>Artikel aus Eisen u. Stahl</b>	2 023	4 790	4 784
<b>Gesamtausfuhr</b> . . . . .	<b>220 837</b>	<b>599 968</b>	<b>609 676</b>

Der Gesamtwert der ausgeführten Posten betrug für März 1 873 592 L gegen 1 860 382 L. im März des Vorjahres und gegen 2 400 729 L im März 1891.

Auf dem belgischen Eisenmarkte ist die Geschäftslage noch ebenso trostlos wie früher. Wenn auch vereinzelt etwas mehr Aufträge erfolgten, so hat sich doch die Konjunktur als solche noch in keiner Weise gebessert. Im ganzen genommen gehen die Aufträge nur sehr spärlich ein; im günstigsten Falle kann man sagen, daß die Stahlwerke etwas besser beschäftigt sind. Während indessen, wie in unseren letzten Berichten bereits ausgeführt worden, die Belgier in Deutschland mit ihren Schundpreisen auf dem Markte erscheinen, um selbst zu ihrem eigenen Schaden die deutschen Schienenwerke zu unterbieten, scheinen die deutschen Werke jetzt ein ähnliches Prinzip zu verfolgen, indem sie bei den Lieferungen für die belgischen Staatsbahnen die belgischen Werke etwas beunruhigt haben. Es handelt sich jedoch vorläufig nur um kleinere Posten. Weitere Neuigkeiten sind nicht zu berichten, außer etwa, daß das unter den Konstruktionswerkstätten vorhandene Syndikat sich nach zehnjähriger Lebensdauer Ende Juni auflösen wird.

Von 47 bestehenden Hochofen waren im April 25 im Betriebe, darunter 14 mit einer täglichen Erzeugung von 1145 t Puddelroheisen, 3 mit einer Produktion von 220 t Gießereiroheisen, 8 mit einer solchen von 710 t pro Tag. Im folgenden geben wir die

Roheisenerzeugung im April und in den vier ersten Monaten des Jahres, verglichen mit den Biffern des Vorjahres:

	April		Jan. bis April	
	1893	1892	1893	1892
	t	t	t	t
Puddelroheisen	34 350	36 150	141 825	163 095
Gießereiroheisen	6 600	4 350	26 400	17 545
Stahlisen	21 300	17 550	84 315	63 505
<b>Total</b>	<b>62 250</b>	<b>58 050</b>	<b>252 540</b>	<b>244 145</b>

In der folgenden Tabelle geben wir eine Uebersicht über die belgische Handelsabewegung im ersten Vierteljahre, verglichen mit dem Vorjahre.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1893	1892	1893	1892
	t	t	t	t
Gußstahl, roh	3 609	1 321	215	507
Stahlschienen	—	152	3 659	13 344
Walzstahl	290	524	3 619	1 813
Stahlwaren	2 207	1 892	4 858	2 767
Roheisen	33 474	36 619	5 111	3 197
Abfalleisen	5 317	6 369	2 565	2 240
Eisendraht	1 380	1 231	242	377
Eiserne Schienen	34	21	1 432	4 607
Bleche	499	330	13 538	12 411
Stab- und Winkelisen	3 009	2 618	41 342	38 830
Nägcl	191	183	1 421	1 299
Schmiedeeisenwaren	883	1 173	5 137	5 792
Gußeisenwaren	855	178	2 701	4 409
Rollendes Material	271	275	7 636	11 364
Maschinen	3 543	3 492	5 367	6 713
<b>Total</b>	<b>55 532</b>	<b>56 378</b>	<b>98 843</b>	<b>109 670</b>

An Eisenerzen betrug die Einfuhr im ersten Vierteljahre 1893 427 119 t gegen 417 255 t im Vorjahre; die Ausfuhr betrug 36 471 t gegen 53 316 t im Jahre 1892.

Auf dem französischen Eisenmarkt war die Lage, im Vergleich zu den Nachbarländern, bis jetzt noch immer eine leidlich befriedigende. Einerseits laufen die Bestellungen aus der einheimischen Industrie in regelmäÙiger Folge ein, andererseits fließen den Werken auch durch die Verwaltung der Staatsbahnen, sowie durch die Kriegs- und Marineverwaltung noch Aufträge zu. Im Haute-Marnebezirk ist die Haltung für Walzisen eine feste, da in ununterbrochenem Zuge die Aufträge zu kaum diskutierbaren Preisen eingehen. Allerdings erfolgen noch keine größeren Abschlüsse, doch weiß man, daß die Lager der Händler nur wenig Material mehr enthalten. Man fürchtet nur, daß die augenblickliche Trockenheit der Landwirtschaft und damit indirekt der Eisenindustrie Schaden zufügen werde. Für gemischte Loose Stabeisen Nr. 2 wird 145—150 Frs. erzielt. Walzdraht geht unverändert ziemlich gut. In Paris, wo sich ein Kampf zwischen Händlern und Walzwerken entsponnen hatte, hat sich der Sieg zu gunsten der letzteren entschieden. Man verkauft ziemlich flott, namentlich da die anhaltend schöne Witterung der Bauhätigkeit außerordentlich förderlich ist. Wenig beschäftigt sind dagegen die großen Konstruktionswerkstätten. Der Grund liegt weniger in dem mangelnden Bedarf, sondern vielmehr in der zu großen Zahl dieser Anstalten. Besser sind die Waggonfabriken situiert, welche dank neuer Ausschreibungen wieder gute Aufträge haben. Im Departement Nord ist die Lage gleichfalls befriedigend, obwohl die Käufer aus Opposition gegen das kürzlich begründete Syndikat nach Kräften mit ihren Aufträgen zurückhalten. In den übrigen Departements, Ardennen, Meurthe et Moselle, Loire et Centre, liegen die Verhältnisse ähnlich.

Wir geben im folgenden eine Uebersicht über die Handelsabewegung auf dem französischen Eisenmarkt im ersten Vierteljahr 1893 und 1892. Es betrug die

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1893	1892	1893	1892
	t	t	t	t
Roheisen	21 841	19 990	24 385	29 816
Walzisen	4 114	3 023	4 432	4 152
Stahl	1 215	1 248	852	1 796
<b>Total</b>	<b>27 170</b>	<b>24 261</b>	<b>29 669</b>	<b>35 764</b>
Eisenerze	328 852	316 381	47 029	55 284

Das amerikanische Eisengeschäft war im April durchweg still, obgleich in einer Woche ein geringer Anlauf zur Besserung genommen zu werden schien. In Spiegeleisen war der Markt nur wenig aufnahmefähig, doch konnten die Preise sich unverändert auf ihren letzten Sägen behaupten. Auch in Abfalleisen war der Bedarf nur mäßig; man zahlte dafür 16 Doll. per t loco Werk. Halbfertigfabrikate blieben andauernd vernachlässigt und Walzdraht, welcher anfangs 29,50 bis 30 Doll. notierte, erzielte in den letzten Wochen nur 29 bis 30 Doll.

In den Vereinigten Staaten waren am 1. April 259 Hochöfen im Betrieb mit einer wöchentlichen Erzeugung von 182 169 t gegen 256 mit einer Produktion von 177 210 t pro Woche am 1. März. Außer Betrieb waren 263 Hochöfen mit einer wöchentlichen Erzeugung von 104 486 t gegen 272 mit einer Produktion von 113 379 t am 1. März. Wir geben im folgenden eine Uebersicht über die Einfuhr an Eisen, Stahl und Eisenerzen im Februar und in den beiden ersten Monaten des Jahres, verglichen mit den entsprechenden Perioden des Vorjahres. Es betrug die Einfuhr an

	Februar	Jan. u. Febr.	Jan. u. Febr.
	1893	1893	1892
	t	t	t
Roheisen	4 155	10 056	17 865
Abfalleisen u. Stahl	373	1 901	7 692
Stabeisen	976	3 447	4 406
Schienen	22	30	—
Bandeisen	186	334	44
Halbfertigfabrikate	2 449	5 567	9 832
Feinblechen	2 332	6 897	3 152
Weißblech	18 341	36 531	32 567
Walzdraht	1 625	6 407	6 606
Draht u. Drahtseile	266	578	561
den übrig Erzeugnissen	127	222	254
<b>Total</b>	<b>30 852</b>	<b>71 970</b>	<b>82 979</b>
Eisenerzen	55 993	144 002	150 163

Der Gesamtwert der Einfuhr an Eisen und Stahl stellte sich für die ersten beiden Monate des Jahres auf 5 153 526 Doll. gegen 4 892 206 Doll. in derselben Periode des Vorjahres.

**Britischer Roheisenmarktbericht** von H. Konnebeck. Middlesexbrough, 20. Mai 1893. Trotz des ungünstigen Einflusses, den die zahlreichen Bankfalliten in Australien hervorgerufen, und der dadurch entstandenen Diskonterhöhung, halten sich Roheisenpreise dank der enormen Verschiffungen recht gut. Borräte sind bei den Werken im allgemeinen so knapp geworden, daß prompte Abladung guter Qualitäten auf Schwierigkeit stößt. Preise für Nr. 3 G. M. B. ab Werk 33 s. 10½ d. à 34 s., Nr. 1 36 s. 6 d. à 37 s., Nr. 4 Gießerei 33 s. à 33 s. 3 d., Hematite Nr. 1, 2, 3 gemischt 43 s. Käufer bieten für Connals Nr. 3 Warrants 33 s. 8 d., für Hematite Warrants 42 s. 3 d. In Connals hiesigem Lager befinden sich 66 771 t, Abnahme seit dem 1. d. M. 1017 t. Die Verschiffungen betragen:

vom 1. bis 19. d. M.	68 592 t
" 1. " 19. April	46 171 "
" 1. " 19. Mai 1892	30 897 "
" 1. " 19. " 1891	53 054 "
" 1. " 19. " 1890	41 008 "

## Vereine und Versammlungen.

**Generalversammlungen.** Alftaden, Aktien-Gesellschaft für Bergbau in Alftaden. 26. Mai d. J., 3 Uhr nachm., im Union-Hotel zu Aachen.

Gott mit uns-Grube. 25. Mai d. J., 11 Uhr vorm., im Bureau der Gesellschaft, Berlin, Kanonierstr. 17/20.

Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln 5. Juni d. J., vorm. 10. Uhr, in Frankfurt a. M. im Saalbau.



**Verkehrswesen.**

**Ämtliche Tarifveränderungen.** Staatsbahnverkehr Frankfurt a. M. Köln rechtsrh. und Oldenburg. Am 15. Mai d. J. gelangt ein Ausnahmetarif für Braunkohlenbriketts in Ladungen von 20 t von den diesseitigen Braunkohlen-Verladestationen Galbe (Stadt), Frielendorf, Oberöblingen a. S., Stedien und Teutschenthal nach den Stationen des Oldenburgischen und Oldenburgischen Küstengebiets zur Einführung. Nähere Auskunft erteilen die beteiligten Güterabfertigungsstellen, Frankfurt a. M., den 3. Mai 1893. Königl. Eisenbahndirektion, namens der beteiligten Verwaltungen.

Staatsbahnverkehr Berlin-Breslau. In den am 1. d. Mts. durch Nachtrag IV zum Staatsbahn-Gütertarif Berlin-Breslau zur Einführung gelangten Ausnahmetarif 19 D für zum Hochofenbetriebe bestimmte Eisenerze, Abbrände und Schlacken werden mit Gültigkeit vom 10. Mai d. J. die Stationen Finkenbeerd, Königs-Wusterhausen und Oranienburg als Versandstationen einbezogen. Ueber die Höhe der Ausnahmesätze geben die beteiligten Güterabfertigungsstellen und das Verkehrsbüreau hieselbst Auskunft. Breslau, am 7. Mai 1893. Kgl. Eisenbahndirektion.

Kohlenverkehr von Rheinland-Westfalen nach Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Berlin. Am 15. d. Mts. kommt für die Beförderung von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts, Steinkohlenasche, Koks — ausgenommen Gasfoks —, Koksasche, Braunkohlen und Braunkohlenbriketts in Sendungen von mindestens 10 000 kg bzw. 45 000 kg unter Aufhebung des bisherigen Ausnahmetarifs vom 1. August 1884 nebst Nachträgen ein neuer Ausnahmetarif zur Einführung, welcher bei den beteiligten Dienststellen zum Preise von 30 Pfg. käuflich zu haben ist. Köln, den 6. Mai 1893. Namens der beteiligten Verwaltungen: Königliche Eisenbahndirektion (rechtsrheinische).

Steinkohlenverkehr von Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Berlin. Mit dem 1. Juni d. J. tritt für die Beförderung von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks aus dem Waldburger und Neuroder Grubenrevier nach Stationen der Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg und Breslau, der Alt-Damm-Kolberger, Stargard-Küstliner und Breslau-Warschauer Eisenbahn an Stelle der bezüglichen Frachtsätze des Tarifs vom 1. Okt. 1884 ein neuer Ausnahmetarif in Kraft. Derselbe enthält u. a. neue Frachtsätze für die Versandstationen Charlottenbrunn und Fellhammer, sowie für mehrere neu eröffnete Empfangsstationen der Direktionsbezirke Bromberg und Breslau, ferner vom Tage der Betriebsöffnung ab gültige Frachtsätze nach den Stationen der Neubaulinien Marienburg-Miswalde-Malbeuten, Elbing-Miswalde-Ostrobo und Magnit-Wiskallen des Direktionsbezirks Bromberg. Im übrigen sind die Frachtsätze des neuen Tarifs im allgemeinen die bisherigen, und nur teilweise treten geringfügige Ermäßigungen bzw. Erhöhungen ein. Soweit der Tarif Erhöhungen der bisherigen Frachtsätze enthält, bleiben letztere noch bis zum 1. Juli d. J. in Geltung. Die im Tarif enthaltenen besonderen Bestimmungen zu der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands sind von der Landes-Aufsichtsbehörde genehmigt. Druckabzüge des neuen Tarifs sind zum Preise von 70 Pfg. für das Stück durch die beteiligten Güterabfertigungsstellen und das Auskunfts-büreau auf dem hiesigen Stadtbahnhofe Alexanderplatz zu beziehen. Berlin, den 27. April 1893. Kgl. Eisenbahndirektion.

Staatsbahnverkehr Breslau-Erfurt und Berlin-Erfurt. Am 10. Mai 1893 treten in den vorgenannten Verbänden neue Ausnahme-Frachtsätze für den Transport von Eisenerz, abgerösteten Schwefelkies (Schwefelkiesabbränden), Kupfererzabbränden (purple ore), Hammer, Luppen-, Puddelofen-, Schweißofen-, Walzen- und eisenhaltigen Konverter-schlacken zum Hochofenbetrieb, sowie von Koks zum Hochofenbetrieb in Kraft. Nähere Auskunft über die Höhe der Frachtsätze und über die Bedingungen, unter welchen die fraglichen Ausnahme-Frachtsätze Anwendung finden, erteilen die beteiligten Dienststellen. Erfurt, den 8. Mai 1893. Kgl. Eisenbahndirektion, namens der beteiligten Verwaltungen.

**Statistisches.**

**Mineralienproduktion in den Vereinigten Staaten von Amerika in den Jahren 1890 und 1891.**

Metallische Produkte:	1890.		1891.	
	Produktion:	Wert: Dollars.	Produktion:	Wert: Dollars.
Roheisen . . . l. t.	9 202 703	151 200 410	8 279 870	128 337 985
Eisblech . . . U.	4 500 000	70 464 645	58 300 000	75 416 565
Gold . . . "	1 588 880	32 845 000	1 604 840	33 175 000
Kupfer . . . Pf.	265 115 133	30 848 797	295 810 076	38 455 300
Blei . . . kl. t.	161 754	14 266 703	202 406	17 609 322
Zink . . . "	63 683	6 266 407	80 337	8 033 700
Quecksilber . . . fl.	22 926	1 203 615	22 904	1 036 386
Nidel . . . Pf.	223 448	134 093	118 498	71 099
Aluminium . . . "	61 281	61 281	150 000	100 000
Zinn . . . "	—	—	125 289	25 058
Antimon . . . kl. t.	129	40 756	278	47 007
Platina . . . U.	600	2 500	100	500
		307 334 207		302 307 922
<b>Nichtmetallische Produkte:</b>				
Bitum. Kohle l. t.	99 392 871	110 420 801	105 291 721	117 106 483
<b>Pennsylvania</b>				
Anthrazit . . . "	41 489 858	66 383 772	66 236 992	73 944 735
Bausteine . . . "	—	47 000 000	—	47 294 746
Petroleum . . . B.	45 822 672	35 365 105	54 291 980	32 575 189
Kalk . . . "	60 000 000	35 000 000	60 000 000	35 000 000
Naturgas . . . "	—	18 742 725	—	18 000 000
Zement . . . "	8 000 000	6 000 000	8 222 792	6 680 951
Salz . . . "	8 776 991	4 752 286	9 987 945	4 716 121
Phosphat l. t.	510 499	3 213 795	587 988	3 651 150
Kalkstein, Zusatz für Eisen l. t.	5 521 622	2 760 811	5 000 000	2 300 000
Mineralwasser G.	13 907 418	2 600 750	18 392 732	2 996 259
Zinkweiß . . . kl. t.	—	1 600 000	—	1 600 000
Töpferthon l. t.	350 000	756 000	400 000	900 000
Mineralfarben . . . "	45 732	661 992	47 652	658 478
Borax . . . Pf.	9 500 000	617 500	13 380 000	869 700
Gips . . . kl. t.	182 995	574 523	208 126	628 051
Schleifsteine . . . "	—	450 000	—	476 113
Fasergips . . . kl. t.	41 354	89 196	53 054	493 668
Pyrit . . . l. t.	111 836	273 745	119 320	338 880
Eisenstein . . . kl. t.	13 670	252 309	16 514	243 981
Manganerz l. t.	25 684	219 050	23 416	239 129
Asphalt . . . kl. t.	40 841	190 416	45 054	242 264
Erdseife . . . "	—	118 833	—	235 300
Bromin . . . Pf.	387 847	104 719	343 000	54 880
Korundum . . . kl. t.	1 970	89 395	2 247	88 430
Baryt, roher l. t.	21 911	86 505	31 069	118 363
Graphit . . . Pf.	—	77 500	—	110 000
Mahlsteine . . . "	—	23 720	—	16 587
Wegschiefer . . . "	—	69 909	1 375 000	150 000
Mergel . . . kl. t.	153 620	76 880	135 000	67 500
Feuerstein . . . l. t.	13 000	57 400	15 000	60 000
Flußpat . . . kl. t.	8 250	55 328	10 044	78 330
Chromeisenerz l. t.	3 599	53 985	1 372	20 580
Infusorienerde . . . kl. t.	2 532	50 240	—	21 988
Feldspat . . . l. t.	8 000	45 200	10 000	50 000
Glünmer . . . Pf.	60 000	75 000	75 000	100 000
Dioferit, raffin. . . "	350 000	26 250	50 000	7 000
Kobaltogyd . . . "	6 788	16 291	7 200	18 000
Schiefer, gemahlen zu Farbe l. t.	2 000	20 000	2 000	20 000
Schwefel . . . kl. t.	—	—	1 200	39 600
Asbest . . . "	71	4 560	66	3 960
Rutil . . . Pf.	400	1 000	300	800
<b>Gesamtwert der nichtmetallischen Mineralprodukte</b>				
		339 270 491		356 216 615
<b>Hierzu Gesamtwert der Metallprodukte</b>				
		307 334 207		302 307 922
<b>und Wert (Schätzungsweise) der nicht spezifizierten Mineralprodukte</b>				
		10 000 000		10 000 000
<b>überhaupt . . .</b>				
		656 604 698		668 524 537

**Bergbau in Queensland.** Die Ergebnisse waren in 1891 im allgemeinen nicht ganz befriedigend, und es ist eine Abnahme im

der Produktion bemerkbar. Für die Auffindung neuer Goldfelder sind von der Regierung je nach Bedeutung Prämien von 1000 bis 10 000 Pfd. Sterl. ausgesetzt worden.

Bis jetzt sind aber noch keine weiteren Entdeckungen zu verzeichnen.

Die Ausbeute betrug:

		Unzen.	Pfd. Sterl.
Gold	1891 . . .	576 439	im Werte von 2 017 537
	1890 . . .	610 587	„ „ „ 2 137 054
	1891 weniger	34 148	im Werte von 119 517
Silbererz	1891 . . .	875	im Werte von 21 839
	1890 . . .	1 913	„ „ „ 56 639
	1891 weniger	1 038	im Werte von 34 800
Zinnerz	1891 . . .	2 236	im Werte von 116 387
	1890 . . .	2 970	„ „ „ 154 963
	1891 weniger	734	im Werte von 38 576
Kupfererz	1891 . . .	98	im Werte von 865
	1890 . . .	185	„ „ „ 3000
	1891 weniger	87	im Werte von 2235
Kohle	1891 . . .	271 603	im Werte von 128 198
	1890 . . .	338 344	„ „ „ 157 077
	1891 weniger	66 741	im Werte von 28 879
Wismuterz	1891 . . .	117	im Werte von 11 070
	1890 . . .	31	„ „ „ 1 481
	1891 mehr	86	im Werte von 9 589
Antimonerz	1891 . . .	217	im Werte von 3 625
	1890 . . .	172	„ „ „ 4 816
	1891 mehr	45	Wert weniger 1 191

Der Preis war für Antimon nicht günstig.

Der Wert der gefundenen Opale betrug 10 000 Pfd. Sterl. gegen 3000 im vorhergehenden Jahre.

Die Abnahme in der Silberproduktion ist hauptsächlich durch die Einstellung eines Schmelzwerks im Herberondistrikt entstanden; die Arbeit soll dort aber wieder aufgenommen werden.

Kupfer wird nicht allein, sondern in Verbindung mit anderen Erzen und zwar im Herberondistrikt gewonnen.

**Betriebsresultate der deutschen Eisenbahnen.** Die Einnahmen aller deutschen Eisenbahnen mit Ausnahme der bayerischen Bahnen, der Georgs-Marienhütte- und Peine-Nieder Bahn, sowie der unter eigener Verwaltung stehenden Schmalspurbahnen betragen auf das Kilometer in Marl:

I. Im März 1893:

	Aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr	Aus dem Güter-Verkehr	Aus allen Einnahmequellen
	642 + 46	1902 + 75	2783 + 84

II. Vom Anfang des Betriebsjahres bis Ende März 1893:

	Aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr	Aus dem Güter-Verkehr	Aus allen Einnahmequellen
a) Bahnen mit Betriebsjahr vom 1. April	8922 — 193	23 073 — 114	33 648 — 368
b) Bahnen mit Betriebsjahr vom 1. Januar	1619 + 8	3 962 + 104	5 948 + 104

Die Gesamteinnahmen betragen unter I 104 563 614 *M.*, unter II a 1 020 139 390 *M.*, unter II b 42 124 236 *M.*

**Produktion der oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke im III. und IV. Quartale 1892.**

	III. Quartal 1892	IV. Quartal 1892
<b>I. Steinkohlengruben.</b>		
1. Förderung an Steinkohlen im Laufe des Quartals Tonnen à 1000 kg	4 117 243	4 390 954
2. Verkauf an Steinkohlen excl. Selbstverbrauch in Tonnen à 1000 kg	3 785 675	4 177 654
3. Wert der verkauften Kohlen in <i>M.</i>	21 100 967	24 291 283
4. Anzahl der Arbeiter am Ende des Quartals	53 236	54 567
<b>II. Eisenerzgruben.</b>		
1. Produktion im Laufe des Quartals in Tonnen à 1000 kg		
a) an Brauneisenerzen	171 323	164 045
b) an Thoneisenerzen	258	904
2. Geldwert der verkauften Erze in <i>M.</i>		
a) Brauneisenerze	766 879	729 310
b) Thoneisenerze	2 227	6 892
3. Anzahl der Arbeiter am Ende des Quartals	3 731	4 028
<b>III. Zink- und Bleierzgruben.</b>		
1. Produktion an fertigen Erzen im Laufe des Quartals in Tonnen à 1000 kg		
a) an Galmei	94 782	98 625
b) „ Zinkblende	73 398	69 212
c) „ Bleierz	7 924	7 077
d) „ Eisenerz	2 622	3 227
e) „ Schwefelkies	723	547
2. Geldwert der verkauften Erze in <i>M.</i>		
a) des Galmeis	569 121	407 654
b) der Zinkblende	2 514 470	2 062 817
c) der Bleierze	604 433	496 561
d) der Eisenerze	6 648	9 079
e) des Schwefelkies	5 769	4 011
3. Anzahl der Arbeiter am Ende des Quartals	10 826	10 934
<b>IV. Koks- und Ginderfabrikation.</b>		
1. Verbrauch an Steinkohlen im Laufe des Quartals in Tonnen	361 489	362 763
2. Gewinn im Laufe des Quartals in Tonnen		
a) an Koks	219 193	206 579
b) „ Ginder	20 351	34 602
c) „ Theer	4 983	5 121
d) „ Ammoniak resp. Ammoniakwasser	7 484	8 454
3. Geldwert der verkauften Produkte in <i>M.</i>		
a) der Koks	1 155 345	875 935
b) der Ginder	55 742	82 711
4. Anzahl der Arbeiter am Ende des Quartals	3 331	3 443

(Zeitschrift des Oberschl. Berg- und Hüttenver.)

**Kohlen- und Kokswarengestellung.** Es wurden gestellt in der Zeit vom 16. bis 30. April durchschnittlich pro Arbeitstag:

	1893		1892	
	bestellt	gestellt	bestellt	gestellt
I. Köln rechtsch.	10 035	10 716	8734	9431
II. Köln linksch.				
a) Saarkohlenbergbau	1 549	1 639	1388	1561
b) Kohlenberg. b. Aachen	316	316	318	318
c) Sonstige Verladungsstellen	86	86	92	92
III. Gronau=Enschede	283	283	264	264
IV. Breslau				
Oberschlesien	2 860	3 233	2990	3312
V. Erfurt	796	796	—	—

**Förderung der Saargruben.** Saarbrücken, 10. Mai 1893. Die staatlichen Saargruben haben im Monat April bei 24 Arbeitstagen 474 962 t gefördert gegenüber 496 216 t im gleichen Zeitraume des Vorjahres bei gleichfalls 24 Arbeitstagen. Abgesetzt wurden 470 450 t gegen 503 338 t im April 1892. Dieser Absatz verteilt sich auf 306 581 t mittelst der Bahn, 49 546 t auf dem Wasser und 20 936 t auf dem Landwege. An Kokssteinkohlen wurden 66 088 t

abaelegt. Gegen den entsprechenden Zeitraum im Vorjahre ist eine Vermehrung des Absatzes nur im Schiffsbezuge von 5700 t eingetreten. Die Schiffsrachten verharren auf dem niedrigen Stande des Vormonats, nur gegen Ende des Berichtszeitraums zogen sie infolge der Mitte Juni eintretenden Kanalsperre etwas an.

**Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Verein.** Die Statistik des Vereins für das I. Vierteljahr 1893 ergibt Nachstehendes: Es gingen von 29 einzelnen Betrieben Nachrichten ein. Dieselben ergaben mit dem Vorjahre verglichen folgende Resultate:

Die monatliche Durchschnittsförderung im Jahre 1892 betrug 3 997 921 hl (299 844 t).

Im Monat Januar dieses Jahres wurden gefördert 3 867 691 hl (290 076 t) = - 130 230 hl (9768 t) = - 3,3 pCt.

Im Monat Februar wurden gefördert: 3 593 964 hl (269 547 t) = - 403 957 hl (30 297 t) = - 10 pCt.

Im Monat März wurden gefördert: 3 580 059 hl (268 504 t) = - 417 862 hl (31 340 t) = - 10,5 pCt.

Die vierteljährliche Durchschnittsförderung des Vorjahres betrug 11 993 763 hl (899 532 t).

Im ersten Vierteljahr dieses Jahres sind gefördert 11 041 714 hl (828 127 t) = - 952 049 hl (71 405 t) = - 8 pCt.

**Vermischtes.  
Verdingungs-Ergebnisse.**

Königl. Sächsische Staats-Eisenbahnen, Dresden. 28. April. Lieferung von Kohlen und Koks pro 1. Juni 1893 bis 31. Mai 1894. 1. 1133 t Steinkohlen pro Werttag zur Lokomotiv-Heizung.

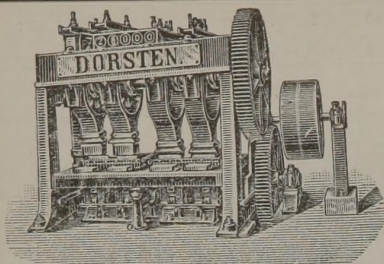
a. Stückrußkohlen.	1.	
	a.	b.
Namen der Submittenten.	Forderungen pro 100 kg	
	—	—
Aus dem Zwickauer Revier (frei Bahnhof Zwickau). Erzgebirgischer Steinkohlen-Alt. = Verein, Schebewitz b. Zwickau	128	—
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück b. Zw. Oberhondorfer Forst-Steinkohlenbau-Verein, Forstschacht b. Zwickau	128	—
Zwickauer Bürgergewerkschaft, Bürgerschacht b. Zw. Administration der von Animschen Steinkohlenm., Planitz b. Zwickau	128	—
Altgemeinde Bochwa b. Bochwa	128	—
W. Peßta, Nürnberg, aus R. G. Falckischen Steinkohlenwerk, Bochwa	137,28	127,28
Aus dem Delzniger Revier (frei Bahnhof Delznitz i. Erzgeb.)		
Geräsdorfer Steinkohlenbau Verein, Geräsdorf	128	—
Gewerkschaft Deutschland, Delznitz i. G.	128	128
Steinkohlenbau-Verein Kaisergrube, Geräsdorf	128	—
Steinkohlen = Aktien = Gesellschaft Bochwa = Hohndorf-Vereinigteld, Hohndorf i. G.	128	—
Delznitzer Bergbau-Gewerkschaft, Delznitz i. G.	128	—
Steinkohlenbau-Verein Concordia, Delznitz i. G.	128	—
Steinkohlenwerk Vereinsglück, Delznitz i. G.	123	115
Steinkohlenbau-Verein Hohndorf (Helene- und Ida-schacht), Hohndorf	128	—
W. Peßta, Nürnberg, aus Gewerkschaft Deutschland	139	—
Aus dem Lugauer Revier (frei Bahnhof Lugau).		
Gewerkschaft Renani, Lugau	128	—
Lugauer Steinkohlenbau-Verein, Lugau	128	—
Steinkohlenbau-Verein Gottes Segen, Lugau	128	—
Lugau-Niedermürschnitzer Steinkohlenbauverein, Lugau	123	—
Fürstlich Schönburgsche Steinkohlenm. = Verwaltung, Delznitz i. G.	123	—
Aus dem Plauenschen Grunde (frei Staatsbahn). Freiherlich v. Burgker Steinkohlenwerke, Burgk bei Postschappel	130	—

Aus dem schlesischen Revier.  
(In der Folge sind die Namen der Lieferorte gekürzt in:  
D.-N. = Dresden-Neustadt, L. = Löbau.)

Beche	1.		Lieferort	
	a.	b.		
Em. Dombrowsky, Kattowitz, D.-S., im Sommer	konf. Wandagrube	151	149	L.
im Winter	"	153	151	L.
im Sommer	Karlsfegengrube	161	161	L.
im Winter	"	163	163	L.
Beck u. Sohn, Breslau	konf. Gieschegrube	178,1	—	D.-N.
	Kaiser Wilhelmsschacht	167	—	L.
	Cleophasgrube	175	175	D.-N.
	"	164	164	L.
	Heinigsgrube b. Beuthen	179,8	—	D.-N.
	"	168,8	—	L.
Konfol. Wenzeslausgrube, Ludwigsdorf-Neurode	konf. Wenzeslausgrube	175	—	D.-N.
	"	157	—	L.
Steinkohlen = Bricketfabrik Breslau	König, Deutschland	162	—	L.
	Gräfin Lauragrube	179	—	D.-N.
A. Potogly, Breslau, frei Ludwigsdorf, Kr. Neurode i. Schl.	konf. Wenzeslausgrube	—	106	—
Cäsar Wohlheim, Berlin	Wolfganggrube	163,6	163,6	L.
	"	174,8	174,8	D.-N.
Gewerksch. d. konf. Abendröthe-Grube, Rothendach bei Gottesberg i. Schl.	konf. Abendröthe	—	136,1	L.
	"	—	149 1/2	D.-N.
Dahlmann u. Co., Berlin	Wolfganggrube	166,6	166,6	L.
	"	177,8	177,8	D.-N.
Schlef. Kohlen- u. Koks-werke, Gottesberg i. Schl.	Karl Georg	—	144	L.
	Viktorgrube, Egmontschacht	—	157 1/2	D.-N.
Fürst Klefsche Bergwerks-Dir., Schloß Waldenburg	konf. Fürstensteiner	—	151	D.-N.
	Gr. b. Waldenburg	—	137,9	L.
Handels-Ges. C. Kulmiz Ida- u. Marienhütte bei Saarau	Julius-Schacht der konf. Fuchsgrube, Würfelkohlen	147,1	—	L.
	aus derselb. Grube	160,1	—	D.-N.
	Rätter-Förderkohle	—	138	L.
	"	—	151	D.-N.
J. Ehrlich, Breslau, pro Juni-Aug. 93, April-Mai 94	Trautsholdfegengrube	157	157	L.
Sept. bis inkl. Dez. 93, Jan. bis inkl. März 94	Trautsholdfegengrube	161	161	L.
Juni bis inkl. Aug. 93, April bis inkl. Mai 94	Trautsholdfegengrube	175	175	D.-N.
Sept. bis inkl. Dez. 93, Jan. bis inkl. März 94	Trautsholdfegengrube	179	179	D.-N.
Steinkohlenm. Ver. Glück-hilf = Friedenshoffnung, Hermsdorf	Friedenshoffnunggr.	—	162	D.-N.
	"	—	148,9	L.
Eman. Friedländer u. Co., Berlin	Paulus-Oberbank	178 1/2	—	D.-N.
	"	167,4	—	L.

**Verdingungen.**

25. Mai d. J., vorm. 11 Uhr. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine, Karlsruhe. Lieferung von 450 t Fettkrußkohlen, 160 t Anthrazitkrußkohlen, 2500 t Schmiedekohlen, 3000 t Koks. Angebote sind mit der Aufschrift „Kohlen“ versehen, schriftlich, versiegelt und portofrei bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von der unterfertigten Stelle abgegeben. Die Zuschlagsfrist ist auf 8. Juni festgesetzt.



## Ziegelei-Anlagen

3535

nach **Dorstener System**, mit **Dorstener Steinpresse**, auch für  
**Winterbetrieb.**

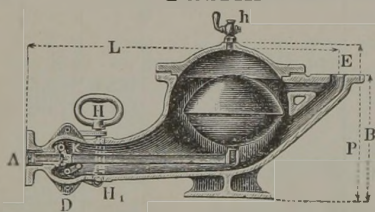
Leistung **3000 Steine pro 1 Stunde**. Wesentlich **verminderte** Fabrikationskosten.  
Ausgeführt u. A. im **rheinisch-westfälischen Revier** auf den Zechen:  
**Ewald, Graf Moltke, Schlägel & Eisen, Nordstern, Friedrich der Grosse**  
Prospecte etc. durch:

**Dorstener Eisengießerei und Maschinen-Fabrik in Dorsten i. W.**

## Dreyer, Rosenkranz & Droop, Hannover,

Fabrik von Armaturen für Dampfkessel und Maschinen.

### Dampfwasser-Ableiter



mit **Hebelschwimmer** und **Klappenventil** mit **auswechselbarer Vulkandichtung**.

**D. R.-P. Nr. 40473**, an **Wirkung und Einfachheit unübertroffen**,  
selbstthätig zum **Hoch- und Fortdrücken** befähigt.

Bei **Wasseransammlungen** im **Topf** öffnet der **Hebelschwimmer** die  
**Ventilklappe k**, siehe **Fig. 4a**, und gestattet den **Abfluss**.

Ausführung in **7 Grössen** von **0,1 bis 3000 qm** Heizfläche ausreichend.

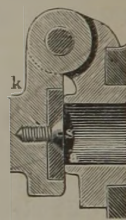
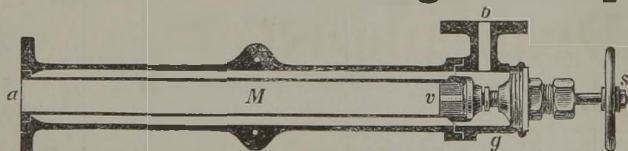


Fig. 4a.

### Ausdehnungs-Dampfwasser-Ableiter.



In einem **Eisenrohr** sitzt ein **oben und unten** offenes  
**Messingrohr**, welches sich, sobald **Dampf** darin steht,  
ausdehnt und auf einem **Ventil** abdichtet. Sobald sich  
indess **Dampfwasser** bildet, kühlt sich das **Messingrohr**  
ab, kürzt sich und öffnet das **Ventil** für den **Abfluss**.

Ausführung in **5 Grössen** von **0,1 bis 100 qm** Heizfläche ausreichend.

Viele Tausend im Betriebe.



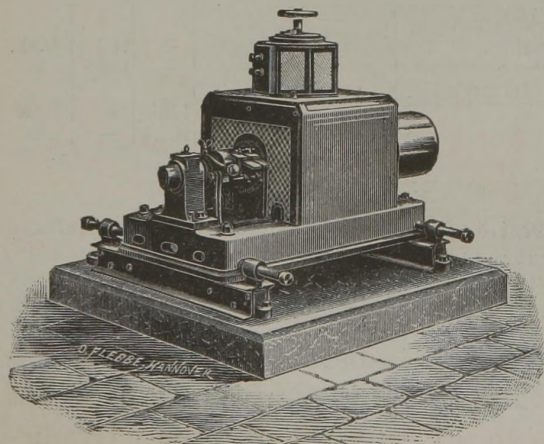
### Dampfwasser-Abscheider oder Dampftrockner.

Bei **D** eintretender **nasser Dampf** wird durch die **Scheidewand** nach **unten** geleitet, verlangsamt in der **unteren Glocke** seine **Geschwindigkeit**, lässt die **Wassertheilchen** hier **fallen** und **entweicht**, befreit dann, nach **R**. Zum **Ablassen** des **Wassers** wird **unten** ein **Hahn** oder ein **Dampfwasser-Ableiter** angeschlossen.

Vorhandene Modelle für: **25 30 40 50 60 70 80 90 100 125 150 175 200 250 275 mm** Durchgangswerte.

**Preisbücher mit Abbildungen auf Wunsch.**

3822



## Elektrische Beleuchtung Elektrische Kraftübertragung

in jeder Ausführung und Grösse.

10jährige Garantie und Versicherungen.

Prospecte und Anschläge prompt u. unentgeltlich.

## Julius Kalb & Co., Düsseldorf,

General-Vertreter

der Deutschen Elektrizitäts-Werke Garbe, Lahmeyer & Co. zu Aachen

Jährliche Produktion:

3823

1000 **Dynamos** und **Elektromotoren**.

Im Verlage von **Robert Oppenheim (Gustav Schmidt)** in **Berlin SW. 46** erschien:

# Musterstätten persönlicher Fürsorge von Arbeitgebern für ihre Geschäftsangehörigen.

Von **Dr. Jul. Post**, Geh. Reg.- u. Vortrag. Rath im Kgl. preuss. Ministerium f. Handel u. Gew. und **Dr. H. Albrecht**, in Gr. Lichterfelde.

Band II: **Die erwachsenen Arbeiter.**

ca. 1000 Seiten in Gross-Oktav mit zahlreichen Abbildungen. Preis: geheftet M. 24,—, in Ganzleinen gebunden M. 26,—.

Die neun Hauptabschnitte dieses Bandes tragen die Ueberschriften: **Arbeiterräthe; Arbeitsordnungen; Lohnform und Verwandtes; Arbeitsstätte; Wohnung; Ernährung und Beschaffung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen; Sparwesen; Unterstützungswesen; Erholung.** Ein kurzer wie im ersten Bande in Briefform gehaltener Ueberblick führt in jedes dieser Gebiete einleitend ein. Die zweite Abtheilung giebt unter gleichlautender Kapitelüberschrift die Details der Ausführung, wobei jedesmal eine Anzahl Mustereinrichtungen beschrieben sind, die als Typen für die beabsichtigte Nachahmung dienen können.

Mit diesem zweiten Bande liegt nunmehr ein Werk vollständig vor, das unter den socialpolitischen Schriften der Neuzeit nach dem übereinstimmenden Ausspruch der berufensten Beurtheiler eine der ersten Stellen einnimmt.

Jedem **Arbeitgeber** sei das Werk als ein **Leitfaden der Wohlfahrtstechnik** warm empfohlen.

Band I: **Die Kinder und jugendlichen Arbeiter**, kann für den Preis von M. 10 geheftet, M. 11,50 gebunden nachbezogen werden.

3872

# Drahtseile,

jeder Construction und Qualität  
für Bergwerke etc.

3791

sowie

# Stachel-Zaundraht

fabricirt die

## Westfälische Drahtindustrie, Hamm i. W.

# „Wilhelmshütte“, Act.-Ges. für Maschinenbau u. Eisengiesserei

Eulau-Wilhelmshütte und Waldenburg in Schlesien

liefert:

## Seil- und Ketten-Förderungen

3871

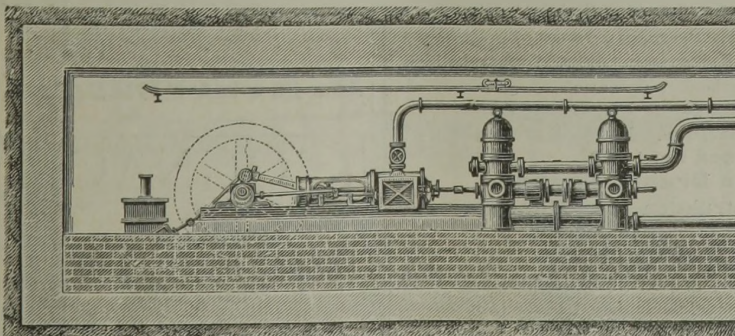
aller Art, ober- u. unterirdische, in bester Ausführung,

➔ **Seilschloss**, D. R.-P. Nr. 64124 ➔ ohne Auslösung von Seil oder Kette befahrbar.

Bedeutende Anlagen bis zu 5000 m Förderlänge ausgeführt.

Unter- u. oberirdische  
**Wasserhaltungs-  
Maschinen**

ausgeführt bzw. in Ausführung verschiedene Anlagen mit zusammen 19 000 Pferdekraften; in Arbeit bzw. in Aufstellung begriffen sind 5 unterirdische Wasserhaltungen von 3200 Pfdkr.



Fördermaschinen,  
**Dampfmaschinen**  
aller Art,  
**Dampfkessel** jeder Grösse,  
**Locomobilen**,  
**Compound-Locomobilen**,  
insbesondere für electriche  
Beleuchtung mit Präzisions-  
steuerung,  
**Ventilatoren**,  
Pat. Pelzer.

Einrichtung von **Gasanstalten**, sowie von **Theer- u. Ammoniak-Destillationen** im Anschluss an Coksöfen. — **Separationen, Kohlen- und Erzaufbereitungen; Aufbereitungsroste** und **Schwingsiebe**, Pat. Klein. — **Luft-Condensatoren** und **selbstventilirende Gradirwerke ohne Kraftverbrauch**, System Popper. — **Eisenconstructions, Fördergerüste** etc.

3712



Das math. mech. Institut von  
**Albert Ott in Kempten**

gegründet 1873

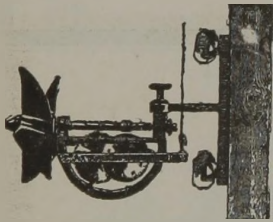
6 mal prämiirt

empfiehl als Specialitäten:

**Pantographen, Planimeter,  
hydrometrische Flügel,**

ferner

**Theodolithe,  
Nivellirinstrumente, berg-  
männische und Zeichnungs-  
Instrumente, Tachymeter  
und Auftragapparate  
Patent Tichy & Ott etc.**



Illustrirte Cataloge gratis. 3859



Maschinenbau-Anstalt  
„**HUMBOLDT**“  
in Kalk b. Köln a. Rh.  
**Gelochte Bleche**  
in allen Metallen.  
Preis-Courante auf Verlangen gratis.

**L. W. Schroeder, Eisengiesserei u. Maschinenfabrik,**

**Aschersleben** (Provinz Sachsen),

baut als Specialität:

**Kettenförderungs-Anlagen,** ober- u. unterirdisch,  
mit weitgehender Garantie.

*Es werden nachweislich grosse Ersparnisse erzielt.*

Viele Anlagen im Betriebe. Beste Referenzen.

**Ganz neu!**

**Unterirdische Drahtseilbahnen**

mit eigenartiger Konstruktion der Mitnehmer bei  
garantirter Betriebssicherheit.

Viele Anlagen im Betriebe.

Maschinelle Einrichtung für Bergwerke und chem. Fabriken.

Grosse vollkommen eingerichtete Giesserei.

Lehmformerei für grösste Stücke.

**Prima Hartguss für Förderwagenräder u. Schwalbungen.**

**Hochdruck-Dampfmaschinen**

bester Systeme und bewährter Konstruktion.

3805

**Fördermaschinen, Dampfkabel und Dampfmaschinen.**

**Boecker & Co. in Schalke**

fabrizieren und empfehlen

**Drahtseile für Bergwerke**

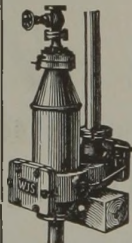
in

jeder Construction und Qualität,

ferner als Specialität:

3851

≡ **Grubenschienennägel.** ≡



**Kolbenlose Dampfmaschine**

D. R.-Patent.

**Billigste Wasserhebung**

in Anlage und Betrieb.

Allgemeine Verwendbarkeit, grösste Betriebssicherheit.

**Wwe. Joh. Schumacher, Köln,**

Maschinenfabrik, Bayenstrasse 57.

3734

✂ **Bohrungen auf Braunkohle** ✂

führen rasch und billig mit den bewährtesten Bohrmethode aus

**Horra, Landgraf & Co.,  
Naumburg a. d. Saale.**

Fernsprech-Anschluss Nr. 50. — Depeschen: „Glückauf.“  
Feinste Referenzen. 3866

**Bergwerkspumpen**

zu Handbetrieb

für Gesenke und Abteufen,

**Centrifugal-Wurfradpumpen**

für Retourwasser in Wäschern

vorräthig.

3670a

**M. Neuberger, Köln, Allerheiligenstr. 9.**

**COGNAC**

in gleicher Qualität wie  
französischen versendet die

Rheinische

**COGNAC-DESTILLERIE**  
in Bingen a./Rh.

Von 6 Flaschen an 2,50, 3, 3,50, 4 Mk.  
2 Flaschen zur Probe franco.

**Versand gegen Einsendung  
oder Nachnahme** des ent-  
sprechenden Betrages u. 50 Pfg.  
Porto.

Wiederverkäufer werden gesuch.

C. SCHLICKEYSEN,

BERLIN, MASCHINEN FÜR  
ZIEGEL, RÖHREN, DACH-  
ZIEGEL, TORF, MÖRTEL,  
BETON, CHAMOTTE, THON-  
WAAREN U. ERZBRICKETS.

**Hochfeine Tafelbutter** ver-  
sendet täglich frisch in Postkolli  
5 Kilo 8 Mark franko gegen Nachnahme  
Gutsbesitzer **Julius Dahms,**  
Kl. Krauleiden bei Gr. Krauleiden  
in Ostpreussen. 3847

# Jorissen & Co., Düsseldorf-Grafenberg

liefern als alleinige Specialität, nach eigenem bewährten System,  
durch Patent geschützte:

## maschinelle Streckenförderungen,

welche ohne Störung des vorhandenen Betriebes eingebaut werden.

Langjährige Erfahrungen. — Beste Referenzen über die schwierigsten Anlagen.  
Voranschläge kostenfrei.

13690

# Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik

## Nienburg a. d. Saale

baut als Specialität und liefert in anerkannt vorzüglicher Ausführung:

**Briquettesmaschinen** für volle und durchlochte Steinkohlenbriquettes  
nach neuestem belgischen System, **Heizöfen** mit überhitztem Dampf.

**Sämmtliche Ersatztheile für Braunkohlen-Briquettesfabrikation.**

**Nasskohlen-Pressanlagen** von grösster Leistungsfähigkeit,  
liefern bei Anwendung des neuen Anfeuchte-Apparates sehr schöne feste Steine.

## Dampfkessel,

**Dampfmaschinen, Zerkleinerungsmaschinen, Kollergänge etc. etc.**

Beste Zeugnisse über ausgeführte Anlagen.

3786

Kostenanschläge stehen auf Wunsch gern gratis zu Diensten.

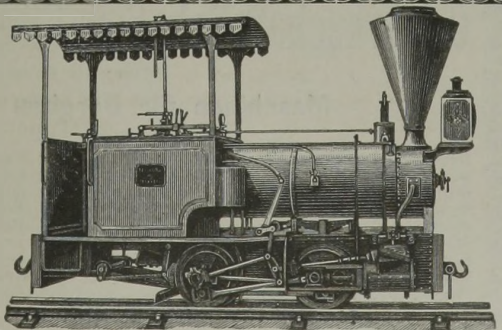
# Locomotivfabrik Krauss & Comp.

Actien-Gesellschaft

München und Linz a. D.

3807

liefert: **Locomotiven** mit Adhäsions- oder Zahnradbetrieb, normal- und schmal-spurig, von jeder Leistung. Vortheilhaftestes System **Tender-Locomotiven** für Hauptbahnen, Secundärbahnen, Trambahnen, Bauunternehmungen, **Industriegeleise, Bergwerksbetrieb.** — **Andere Constructionen:** Locomobilen, Dampf-Feuerspritzen, Dampf-Vacuumapparate, Locomotiv-Krahne, Dampfstrassenwalzen



**ALFRED CALMON**

**GUMMIWAAREN**      **DAMPFDICHTUNGEN**

**CALMON'S ROTHER UNIVERSAL SCHLAUCH**

**HAMBURG.**



ist der Schlauch der Zukunft.

bricht nicht    verhärtet nicht    ist elastisch    leicht handlich    dauerhaft

für Garten- und Strassenbesprengung, Feuerwehrrzwecke, Neubauten.

Für kaltes und heisses Wasser bis 60 Atmosphären Druck.



## Coksöfen

mit oder ohne Gewinnung von Nebenproducten  
baut als Specialität seit vielen Jahren

**F. J. Collin in Dortmund.**

Ofenconstruction verschieden, je nach Kohlengattung.

Beste und billigste Einrichtung    3785  
zur Gewinnung der Nebenproducte.

Feinste Referenzen und Zeugnisse.

Zwei im Abteufen von Schächten mit Senkarbeit erfahrene

## Steiger

3869

gesucht.  
Offerten werden unter Chiffre D. 155 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

### Mein Patent, „Wincklers Pat. Schachtsignal- Einrichtung“,    3868

vom königlichen Berg-Amt zu Freiberg geprüft und empfohlen, prämiirt mit der goldenen Medaille auf dem Wettstreit zur Verbesserung der Lage der Arbeiter, Köln a. Rh. 1890, nachweisbar weit über 100 Apparate mit bestem Erfolge in Schächten (bis 300 m Tiefe) eingeführt, beabsichtige für Westfalen an eine dort am Platze befindliche tüchtige und gut eingeführte Firma zu verkaufen. (Gerade in Westfalen ist der Apparat noch fast gar nicht eingeführt). Ernstliche Reflectanten bitte ich sich mit mir direct in Verbindung zu setzen. **Otto Winckler, Dresden N., Jordanstrasse 17.**

### Zeche Ewald, Herten i. W.,

Bahnanschluss Bruch der Strecke Wanne-Münster, liefert gute hartgebrannte    3870

### Zechen-Ringofensteine.

**BRAUNSTEIN, FLUSSPATH**  
eisen & phosphorfrei    Feinsten, prima  
bis 93%    Cementschwarz  
in allen    Kalkspath  
Sorten    Feldspat  
zu jedem    Gebrauch    roh in Stücken, & aller Feinsten Mahlung.

**Wilh. Minner**  
ARNSTADT - TRÜRINGEN  
Bergwerk & Mineralien

Wer 1 heizb. Badestuhl hat, kann tägl. warm baden. Preise v. 38 Mk ab. Prospect gratis. Auch Raten. **L. WEYL, Berlin S. 14, 3827**

### Kohlenvertretung gesucht.

Ein in Frankfurt a. M. sesshafter Kaufmann sucht die Vertretung einer prima Zeche zu übernehmen. Offerten unt. C. L. 505 an Haasensteln & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.    3863

### Stellen-Gesuche.

In dieser Abtheilung kostet die Zeile 10 Pfg.

Eisenstein-Bergmann, anfangs 30er, der in den Hauptrevieren Deutschlands genau Bescheid weiss, geognostisch und technisch durchaus tüchtig, sowie mit allen Einrichtungen grösserer Tag-, Stollen- und Tiefbau-Betriebe vollständig vertraut ist, sucht sich zu verändern und die Leitung solcher Grubenbetriebe bei einem grösseren Werke zu übernehmen. Off. unt. D. 154 an die Exped. d. Bl. erbeten.    3864

Ein jüngerer, durchaus tüchtiger Fachmann, der sowohl im Gruben-, wie Maschinenbetrieb sehr erfahren ist, sucht als Berg-Inspector oder Verwalter auf einem Erz- oder Braunkohlen-Bergwerk dauernde Stellung. Beste Ref. Off. unt. „Bergbau“ an die Exped. d. Bl. erbeten.    3865

## Gewerkschaft Schalker Eisenhütte, Schalke (Westfalen),

liefert als Specialitäten:

### Maschinen für Bergbau und Hüttenbetrieb

als:

- Drucksätze, Sang- und Hebeppumpen,
- Dampfaufzüge, einfache und Zwillingen-,
- Schachtgestänge, Förderwagen,
- Dammthüren, bis zu 50 Atm. Druck,
- Ziegelei-Anlagen für Trockenpressung,
- Steinfabriken für granulirte Hochofenschlacke,
- Dampfmaschinen mit u. ohne Präcisionssteuerung,
- Dampfpumpen,
- Flauschenrohre und Steigerrohre,

- Unterirdische Wasserhaltungen,
- Complete Schmiede-Einrichtungen,
- Coksauspressmaschinen,
- Armaturen für Koksofen und Dampfkessel,
- Walzenstrassen, Luppenbrecher, Scheeren,
- Verzinkapparate,
- Anlagen für Ketten- und Selfförderung,
- Gussstücke jeder Art u. Gewicht, roh u. bearbeitet.
- Dampf- und Luftpaspel, Dampfakabel.

**Stahlfaconguss in Temperstahl, als: Grubenwagenräder, Rollen, Radsätze.**

Referenzen über Ausführungen stehen zu Diensten.    13735